



JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

# GESCHÄFTSBERICHT 2016

Offizielle Version

*Inhaltsverzeichnis***INHALTSVERZEICHNIS****1 LAGEBERICHT**

1.1	GRUSSADRESSE AN DIE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE	3
1.2	DIE JUNGFRAUBAHN HOLDING AG IN KÜRZE	6
1.3	BOTSCHAFT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG	16
1.4	SPEZIELLES	23

**2 SEGMENTE**

2.1	JUNGFRAUJOCH	31
2.2	WINTERSPORT	34
2.3	ERLEBNISBERGE	37
2.4	NEBENBETRIEBE	40

**3 FINANZBERICHT**

3.1	JUNGFRAUBAHN-GRUPPE	44
3.2	ENTWICKLUNG	74
3.3	KONZERNSTRUKTUR	76
3.4	JUNGFRAUBAHN HOLDING AG	77
3.5	TOCHTERGESELLSCHAFTEN	86

**4 VERGÜTUNG UND CORPORATE GOVERNANCE**

4.1	VERGÜTUNGSBERICHT	96
4.2	CORPORATE GOVERNANCE	105



# LAGEBERICHT

*Lagebericht*

## GRUSSADRESSE AN DIE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Der globale Tourismus verzeichnet seit Jahren solide Wachstumsraten. Das hat auch dem Jungfraujoch – Top of Europe ein stetig steigendes Marktpotenzial eröffnet. Wir haben es nutzen können: Ende 2015 zählten wir erstmals eine Million Gäste. Der grosse Teil von ihnen kam aus dem fernen Asien. Das vergangene Jahr hat – wie schon in der Finanzkrise 2008 – aufgezeigt, dass dem weltweiten Verkauf eines touristischen Angebots auch immer wieder Hindernisse erwachsen können. Terroranschläge in Europa beeinflussten das Verhalten der internationalen Kundschaft. Trotzdem erreichte die Jungfrauahn-Gruppe in einem herausfordernden Umfeld ihr zweitbestes Resultat. Wir sind überzeugt, dass die Jungfrauahn-Gruppe durch ihre Verankerung in der Region und durch internationale Ausstrahlung ihrer Marke sowie des integrierten Angebotes auch für herausfordernde Zeiten gut gewappnet ist. Wir können dies mit einem soliden Konzerngewinn von CHF 30,9 Mio. untermauern.

---

***Unsere Wertschöpfung soll unserem Selbstverständnis entsprechend allen «Stakeholdern» und auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, zukommen.***

*Prof. Dr. Thomas Bieger, Verwaltungsratspräsident und Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung*

---



Durch unsere Rolle als Motor der regionalen Tourismuswirtschaft, als bedeutender Arbeitgeber und als Investor schaffen wir Werte für unser unmittelbares Umfeld. Das stärkt unsere regionale Verankerung. In unserem

## Lagebericht

Geschäftsbericht, für den wir erstmals die Möglichkeiten des Internets nutzen, möchten wir Ihnen unsere Wertschöpfung für die Region näherbringen. Sie können erfahren, wie sich regionale Verankerung und internationale Ausstrahlung gegenseitig stärken.

Wir haben im vergangenen Jahr 916 500 Gäste auf dem Jungfraujoch – Top of Europe empfangen dürfen. Dank einem gesteigerten Durchschnittsertrag resultierte daraus zum zweiten Mal in der Geschichte der Jungfrauabahn ein Verkehrsertrag von über 100 Millionen Franken. Es freut uns, dass wir im herausfordernden Umfeld das Preisniveau sogar steigern konnten. Wir führen dies auf unsere Anstrengungen zurück, das Angebot stets zu aktualisieren und die Servicequalität hochzuhalten. Aus der Erfahrung des Vorjahres wussten wir, dass ein Millionenpublikum durch die Jungfrauabahn künftig nur mit der Unterstützung eines elektronischen Sitzplatzreservationssystems reibungslos und ohne Qualitätsabstriche transportiert werden kann. Innert Monaten entwarfen wir ein entsprechendes Konzept und setzten dieses erfolgreich um. Wir stellten damit unsere Innovationskraft und unsere Bereitschaft unter Beweis, die Möglichkeiten der neuen digitalen Technologien operativ effizient zu nutzen. Dies zeigt, dass wir die Marktbedürfnisse erkennen und rasch entsprechende Massnahmen umsetzen.

Im strategischen Kontext steht seit Dezember 2012 die Umsetzung der V-Bahn im Zentrum unserer Unternehmensentwicklung: Die Dreiseil-Umlaufbahn Eiger-Express ist das prominenteste Element des Projekts. Diese 3S-Bahn bildet zusammen mit der neuen Männlichenbahn, der Hauptanlage der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, das «V», das dem gesamten Vorhaben den Namen gegeben hat. Die beiden hochmodernen Seilbahnen haben ihren Ausgangspunkt in demselben Terminal in Grindelwald mit Parkhaus und Anschluss ans Eisenbahnnetz wie unsere Allianzpartnerin, die Berner Oberland-Bahnen AG.

Das Projekt V-Bahn umfasst auch namhafte Erneuerungen im Bereich des Rollmaterials der Eisenbahnen, die mit dem Abschluss grosser Beschaffungsprogramme bei der Wengernalpbahn, Jungfrauabahn und Berner Oberland-Bahn bereits umgesetzt sind. In ihrer Gesamtheit hat die V-Bahn eine in externen Berichten nachgewiesene positive wirtschaftliche und verkehrstechnische Auswirkung von überregionaler Dimension. Die neue 3S-Bahn Eiger-Express wird es ermöglichen, dass die Reisenden das Jungfraujoch schneller und mit einfacheren Umsteigebeziehungen erreichen. So werden die ersten Gäste früher auf 3454 Metern über Meer eintreffen und die letzten später oben abreisen können. Die Besucher werden sich besser über den Tag verteilen und die Infrastrukturen auf dem Berg werden von Tagesspitzen entlastet. Gruppenintern erzeugt die neue Bahn wertvolle Synergien, indem sie nebst den Vorteilen für das Jungfraujoch auch Antworten auf strategische Problemstellungen des Segments Wintersport bereithält. Nicht nur die Jungfraujoch-Kunden erreichen ihr Ausflugsziel rascher. Für die Wintersportler werden die Wartezeiten der Vergangenheit angehören. Die Anreise wird schneller und bequemer. Skifahrer und Snowboarder können die attraktiven langen Abfahrten ins Tal täglich gleich mehrmals absolvieren. Attraktivitätssteigerung und exzellente Dienstleistung mit dem besten Terminal der Alpen ist die einzig dauerhafte Antwort auf die Herausforderungen im hart umkämpften Wintersportmarkt.

Die Realisierung des V-Bahn-Projekts ist in eine entscheidende Phase getreten: Die neuen Seilbahnen und Bahnstationen durchlaufen das Plangenehmigungsverfahren beim Bund. Mit den wenigen verbliebenen Einsprechern, darunter auch die Stiftung für Landschaftsschutz und Pro Natura, sitzt die Bauherrschaft am Runden Tisch, in der Absicht, letztlich mit allen Parteien einvernehmliche Lösungen zu finden und die dreijährige Bauphase der Luftseilbahnen und des Terminals Grindelwald Grund bald starten zu können. Der grosse Fortschritt bei der V-Bahn führt dazu, dass der strategische Horizont des Unternehmens bereits in der Zeit nach

## Lagebericht

der Eröffnung des Eiger-Express liegt. Die Herausforderung der Zukunft sieht der Verwaltungsrat in der Stärkung der Wertschöpfung im bestehenden Kontext. Seine Antwort darauf ist die Weiterentwicklung der Gruppe zu einem integrierten Freizeit- und Serviceunternehmen. Mehr dazu lesen Sie weiter hinten in der Botschaft des Verwaltungsrates.

Im bereits angelaufenen Geschäftsjahr scheint sich die Welt auf die Terrorgefahr eingestellt zu haben. Das Thema hat an Brisanz verloren. Durch Anpassung ihrer Routen gewinnen die Reisewilligen zusätzliche Sicherheit. Die Schweiz bleibt bei diesen Verlagerungen ein beliebtes Reiseziel und auch ein beliebter Aufenthaltsort für die zunehmende Zahl von Individualreisenden, die sich pro Destination mehr Zeit nehmen können. Aufgrund der Rückmeldungen aus den Märkten verzeichnen wir seit Anfangs Jahr zuversichtlich stimmende Reservationsstände. Kurzfristig könnten allerdings weitere Anschläge störend wirken, längerfristig wäre eine Abkapselung der Nationen durch den Aufbau neuer Grenzen als Überreaktion auf die Bedrohungslage nachteilig. Innerhalb der Branche wird der Preiskampf – vor allem in China – immer unerbittlicher geführt. Die Jungfrau-Gruppe nutzt ihre Alleinstellungsmerkmale und die Qualität der Angebote, um ihre Stellung im Markt und ihr Preisniveau zu verteidigen.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Mitarbeitenden für die erneut hervorragende Leistung, ihre täglich gelebte und echt empfundene Gastfreundschaft gegenüber unseren Kunden. Wir danken auch herzlich unseren Kunden, Bundes- und Kantonsbehörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten, der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstation sowie all den andern Partnern wie der Hotellerie, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen. Schliesslich danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen in unsere Gruppe und für die Treue, die Sie zur Jungfrau-Gruppe halten.



Prof. Dr. Thomas Bieger

Urs Kessler

Präsident des Verwaltungsrates    Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Lagebericht

# DIE JUNGFRAUBAHN HOLDING AG IN KÜRZE

## TÄTIGKEIT DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Die Jungfraubahn-Gruppe ist ein führendes touristisches Unternehmen und das bedeutendste Bergbahnunternehmen der Schweiz. Das wichtigste Angebot ist die Reise zum Jungfraujoch – Top of Europe. Durch den langfristigen Aufbau eines Distributions- und Vertreternetzes kommt ihr eine Leaderstellung in den asiatischen Märkten zu. Die Jungfraubahn-Gruppe bietet zudem Ausflüge zu den bekannten Erlebnisbergen der Jungfrau Region und ein Wintersportangebot. Sie betreibt ferner ein eigenes Wasserkraftwerk, vermietet Räumlichkeiten für Restauration und betreibt sowie vermietet Shops.

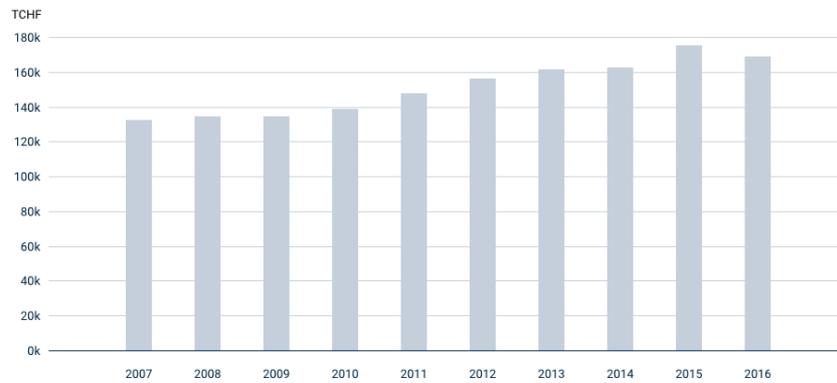


*Sphinx und Aletschgletscher*

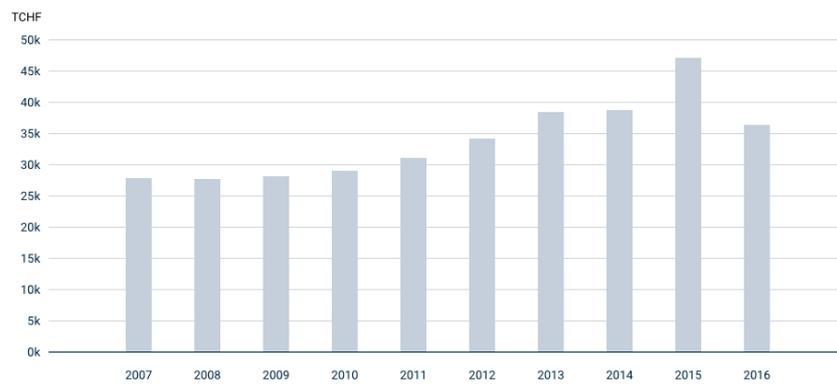
Die Kundenfokussierung steht über allen anderen Leitgedanken. Damit erreicht die Gruppe eine attraktive Positionierung auf dem Markt für Touristen und Investoren. Wir stellen einen bedeutenden regionalen Wirtschaftsfaktor dar und stehen im Tourismusbereich in einer Leaderrolle. In Zusammenarbeit mit anderen touristischen Unternehmen fördern wir die Weiterentwicklung der Jungfrau Region.

## Lagebericht

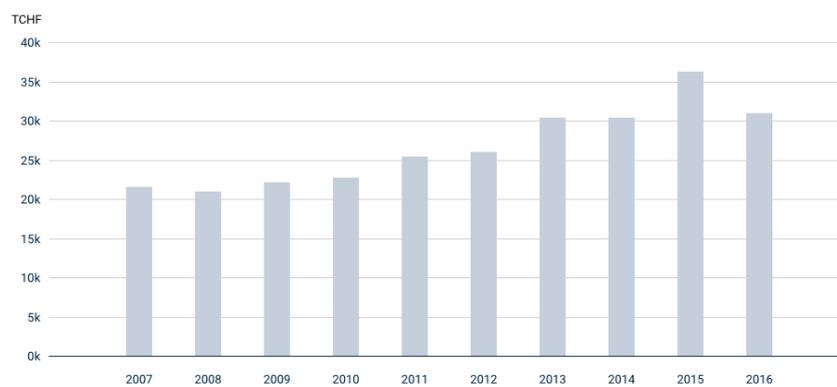
### Betriebsertrag



### Betriebsergebnis (EBIT)

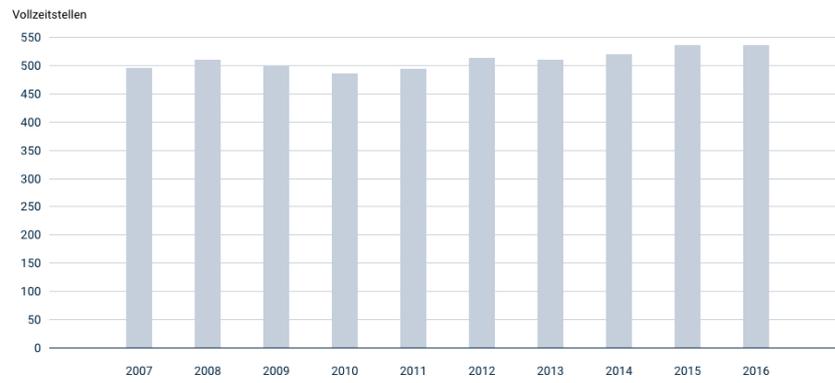


### Jahresgewinn



## Lagebericht

### Personalbestand



## Lagebericht

### **DIE ZIELE DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE**

Die JungfrauBahn-Gruppe entwickelt sich als führendes touristisches Unternehmen der Schweiz und grösste Bergbahngruppe in Richtung eines integrierten Freizeit- und Serviceunternehmens. Dabei stützt sie sich auf

- ihre über 120-jährige unternehmerische Tradition,
- die Vision des Gründers, die einmalige alpine Landschaft breiten Teilen der Bevölkerung und internationalen Gästen zugänglich zu machen,
- ihre Verankerung in der Jungfrau Region,
- ihre über Generationen entwickelte Marke, Dienstleistungs- und technische Kompetenz.

Sie ist der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung der Jungfrau Region und des alpinen Tourismus in der Schweiz. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung dieser Regionen. Dabei berücksichtigt sie die Interessen der Region und ihrer Einwohner, fördert ihre Mitarbeitenden und trägt Sorge zur Natur, die eine wichtige Ressource für die Entwicklung der Region sowie der JungfrauBahnen darstellt. Sie soll im Sinne der Vision des Gründers für künftige Generationen erhalten und zugänglich gehalten werden. Als Voraussetzung dafür soll die wirtschaftliche Unabhängigkeit erhalten und die Attraktivität für Investoren gesteigert werden. Die JungfrauBahn-Gruppe legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit.

Ziel ist es, das JungfrauJoch – Top of Europe als Hauptertragsquelle zu stärken. Mittels stetiger Modernisierung der Bahnen soll die vom Markt geforderte Reisezeitverkürzung realisiert werden. Internes Wachstum wird durch bessere Auslastung der Zwischensaison angestrebt. Die JungfrauBahn Holding AG hat die Initiative «10 Monate Hochsaison» ergriffen. Die JungfrauBahnen und die Gondelbahn Grindelwald-Männlichen planen, gemeinsam die sogenannte V-Bahn zu bauen, die mit einer Zehner-Gondelbahn den Männlichen und mit einer neuen 3S-Bahn den Eigergletscher erschliesst. Die Reisezeiten können damit verkürzt und die Qualität gesteigert werden. Das V-Bahn-Projekt mit den zwei Seilbahnen und weiteren integrierten Bestandteilen (Rollmaterialerneuerungen, öV-Anschluss, Parkhaus, Pistenbau usw.) sichert mittel- und langfristig die erfolgreiche touristische Zukunft der gesamten Jungfrau Region als Top-Ganzjahres-Destination im Schweizer Tourismus. Sie stärkt die Konkurrenzfähigkeit des JungfrauJochs als weltweit bekannten Leuchtturm und verhilft der Wintersportdestination zu einer Spitzenposition im internationalen Wettbewerb.

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und der Politik eines wertorientierten Unternehmens (Value Stock). Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele. Sie entnehmen diese unserem Finanzbericht.

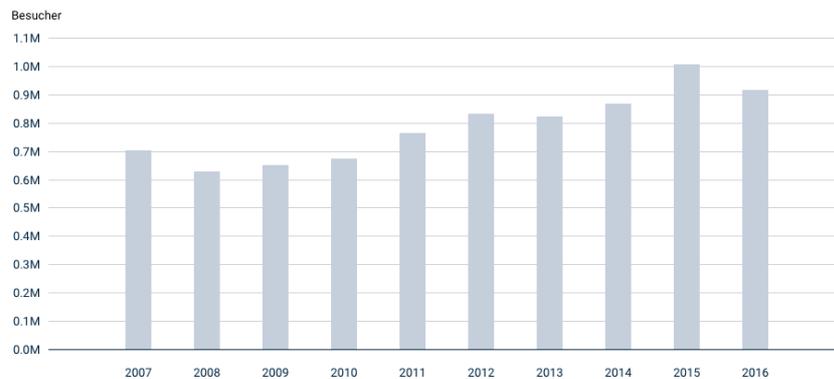
## Lagebericht

### DIE SEGMENTE DER JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

#### Jungfrauojoch – Top of Europe

Das Jungfrauojoch – Top of Europe ist das ertragsstärkste Segment der Gruppe. Kern dieses Segments ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 Metern über Meer, gelegen innerhalb des UNESCO-Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch. Die Vermarktung des Ausflugs mit der Wengernalpbahn und der Jungfraubahn auf das Jungfrauojoch ist das strategische «Herzstück» des Unternehmens. Der Besucherrekord wurde im Jahr 2015 mit 1 007 000 Gästen erzielt. Früher als erwartet, wurde auf dem Top of Europe die magische Marke von einer Million Besuchern geknackt. Diese Zahl gilt als mittelfristig angestrebte Zielgrösse.

#### Besucher Jungfrauojoch

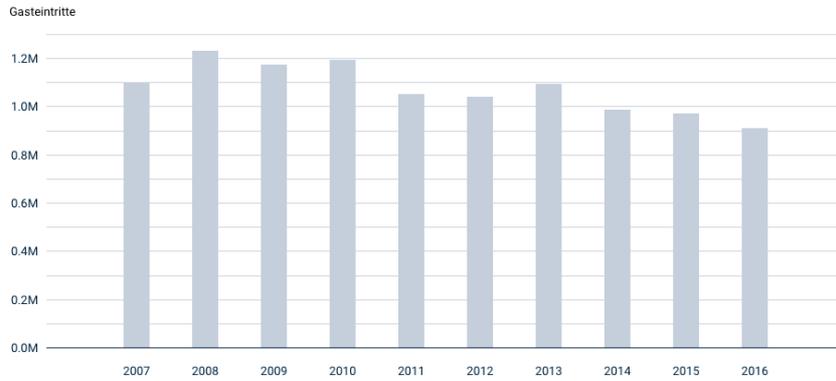


#### Wintersport

Die Wintersportanlagen in den Gebieten Kleine Scheidegg-Männlichen, Grindelwald-First und Mürren-Schilthorn sind Teil des Abonnentenverbands Jungfrau Ski Region, an welchem die Jungfraubahn Holding AG einen Umsatzanteil von über 60% hält. Zusammen mit den Partnerunternehmen führt die Jungfraubahn-Gruppe im Auftrag des Verbands eines der bedeutendsten Skigebiete der Schweiz.

Lagebericht

**Gasteintritte JUNGFRAU Ski Region**

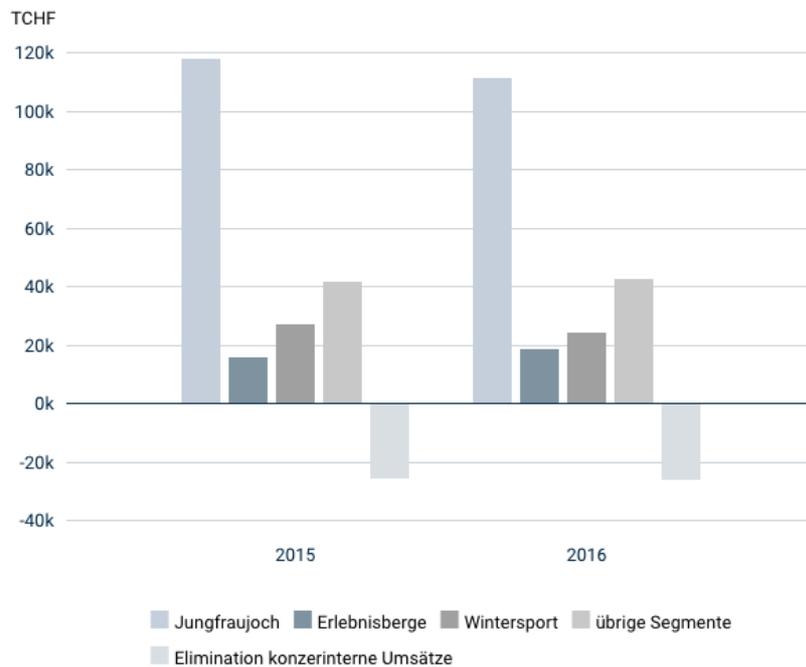


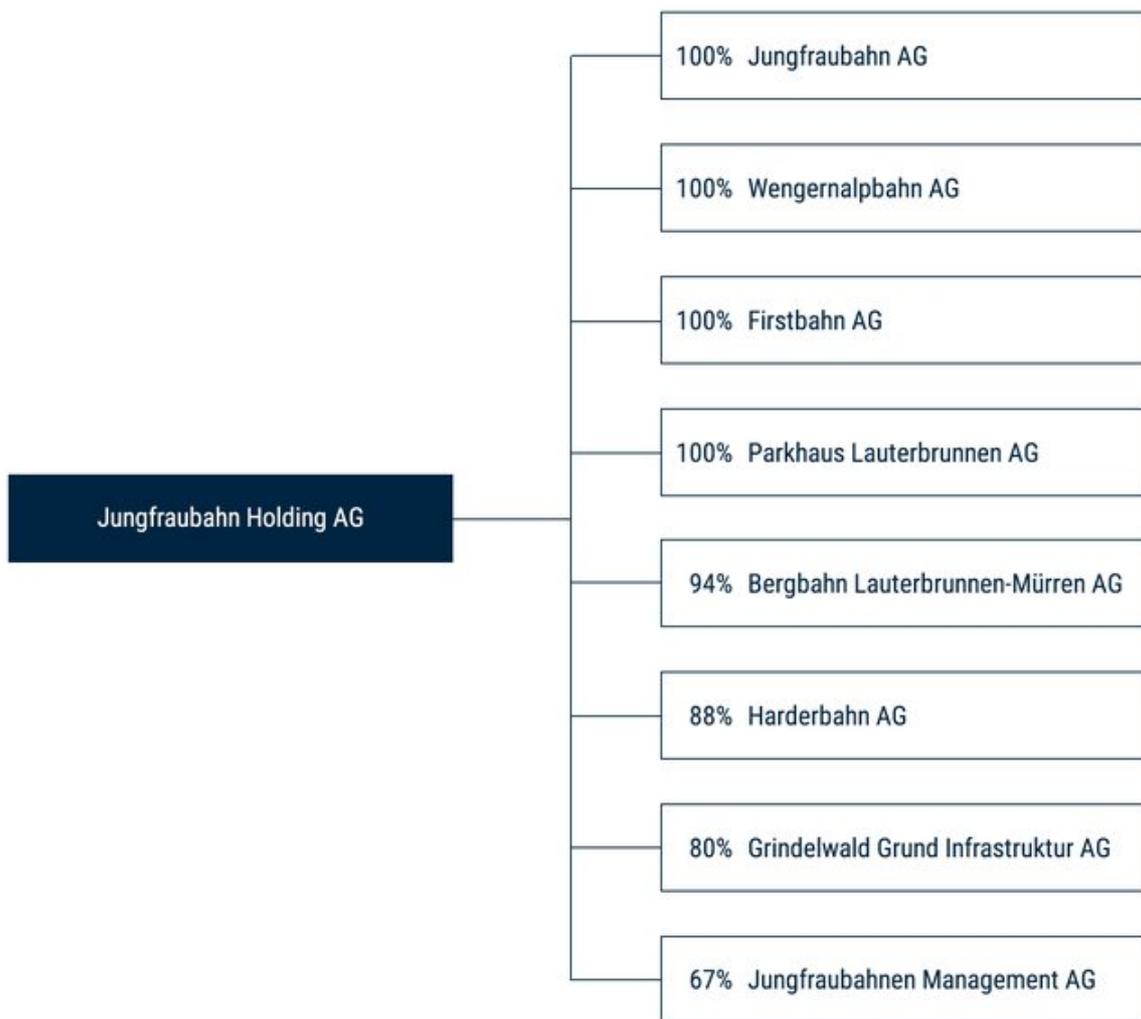
**Erlebnisberge**

Zum Segment Erlebnisberge zählen die Ausflugsziele im Umfeld des Jungfraujochs – Top of Europe. Grindelwald-First – Top of Adventure, Harder Kulm – Top of Interlaken und Winteregg-Mürren – Top of Family steigern den Erlebniswert der Region und ermöglichen interessante Kombinationen wie Ferienpässe oder Cross-Marketing.

**Umsatz nach Segmenten**

Über die Bedeutung der Segmente gibt die Höhe der Nettoumsätze Aufschluss. In der nachfolgenden Zusammenstellung sind auch noch Angaben zu den konzerninternen Eliminationen enthalten.



*Lagebericht***DIE HOLDINGGESELLSCHAFT****Konzern***Operative Gesellschaften des Konzerns*

Die von der Jungfraubahn Holding AG Ende 2015 angekündigte Vereinfachung der Konzernstruktur durch Übernahme von 100% der Aktien der Harderbahn AG und der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG kam knapp nicht zustande. Dieses Ziel wird ohne Zeitdruck weiterverfolgt.

## Lagebericht

Person	Funktion
Urs Kessler	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Jürg Lauper	Leiter Infrastrukturen, Mitglied der Geschäftsleitung
Christoph Schläppi	Leiter Corporate Services, Mitglied der Geschäftsleitung
Christoph Seiler	Leiter Finanzen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung
Markus Balmer	Leiter Wengernalpbahn, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Patrizia Bickel	Leiterin Corporate Communications, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Matthias Bütler	Leiter Marketing, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Therese Jaun Schmid	Leiterin Human Resources, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Marco Luggen	Leiter Firstbahn und Wintersport, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Gabriel Roth	Leiter Jungfraubahn, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Stefan Würigler	Leiter Vertrieb und Produktion, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG ist das oberste Entscheidgremium der Gruppe. Er verantwortet die strategische Planung für die gesamte Gruppe und setzt diese im Rahmen seiner rechtlichen und faktischen Möglichkeiten bei den Tochtergesellschaften um. Die Geschäftsleitung der Jungfraubahn-Gruppe wird nach den Vorgaben des Verwaltungsrates der Jungfraubahn Holding AG und in einem von der Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG genehmigten Rahmen für die Gesamtentschädigung durch die Jungfraubahnen Management AG angestellt.



## Lagebericht

Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Erstellung des Geschäftsberichts (Anfang April 2017). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2016 entnehmen Sie bitte dem Kapitel Spezielle Punkte / Personelles und dem Corporate-Governance-Bericht.

### Kennzahlen der Konzernrechnung

Tausend CHF	2016	2015	Veränderung
Betriebsertrag	169'030	175'488	-3.7%
Verkehrsertrag	125'984	133'969	-6.0%
EBITDA	71'079	79'395	-10.5%
EBITDA in % des Betriebsertrages	42.1%	45.2%	-6.9%
EBIT	36'332	47'000	-22.7%
EBIT in % des Betriebsertrages	21.5%	26.8%	-19.8%
Jahresgewinn	30'902	36'211	-14.7%
Umsatzrentabilität (ROS)	18.3%	20.6%	-11.2%
Free Cashflow	18'111	5'443	232.7%
Eigenfinanzierungsgrad	80.9%	81.5%	-0.7%
Personalbestand (Vollzeitstellen)	536	525	2.1%

### Jungfraubahn Holding AG

Die Jungfraubahn Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft. Ihre Geschäftigkeit ist vorwiegend von fiskalischen und finanzpolitischen Überlegungen geprägt. Der bedeutendste Teil des Erfolgsbudgets ist die Finanzrechnung. Darin enthalten sind die Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften und die internen Zinserträge.

Der Beteiligungsertrag 2016 beträgt CHF 15,4 Mio. Die Darlehen an die Tochtergesellschaften von rund CHF 100 Mio. werden von diesen mit 1,0% verzinst. Zusammen mit dem übrigen Finanzertrag und nach Verrechnung des Finanzaufwandes schliesst die Finanzrechnung mit CHF 16,7 Mio. ab. Das Ergebnis beträgt CHF 15,9 Mio. Die detaillierte Jahresrechnung mit Anhang finden Sie im Anschluss an die Konzernrechnung im Finanzbericht. Sie ist Teil des Genehmigungsantrags an die Generalversammlung 2017.

## Lagebericht

### JUNGFRAUBAHNEN

Die Tochtergesellschaften der Jungfraubahn Holding AG (JBH) arbeiten eng mit der Berner Oberland-Bahnen AG (BOB) zusammen. Die Kooperation wird durch die Jungfraubahnen Management AG (Anteile: JBH 67%, Berner Oberland-Bahnen AG 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft profitiert insbesondere von den Synergien im Bereich des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung, gleichartige Managementprozesse, optimaler Personaleinsatz), des Marketings, der Informatik sowie der Eisenbahn- und Starkstromtechnik. In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfraubahnen» und unter der eingetragenen Marke «Jungfrau – Top of Europe» auf. Die Berner Oberland-Bahnen AG hat die Geschäftsführung im Mandatsverhältnis an die Jungfraubahnen Management AG übertragen. Dieses Mandat wird unter Wahrung der Interessen der BOB und ihrer Unabhängigkeit nach den Vorgaben des BOB-Verwaltungsrates und den Vorschriften des Organisationsreglements der Berner Oberland-Bahnen AG geführt.



Strecken der Jungfraubahnen in rot

## Lagebericht

# BOTSCHAFT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

## CHANCEN UND RISIKEN

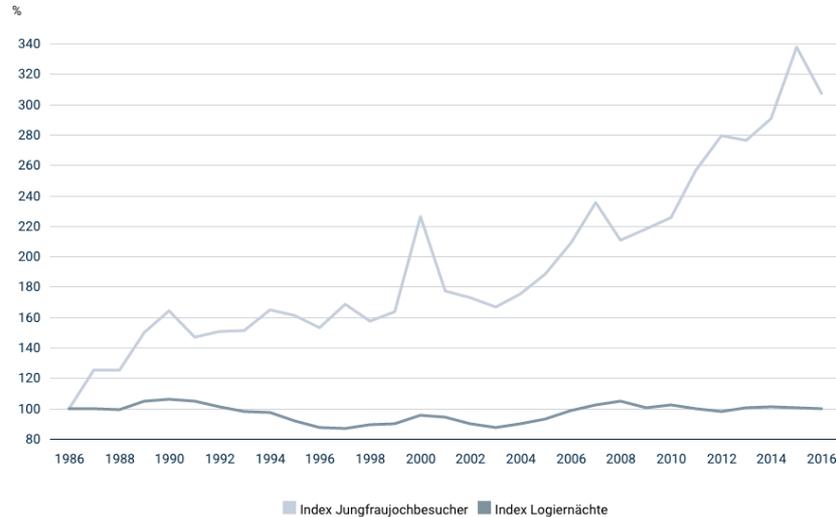
Die Jungfraubahn wurde am Übergang vom vorletzten zum letzten Jahrhundert gebaut. Seit der durchgehenden Eröffnung am 1. August 1912 befindet sich auf dem Jungfraujoch auf 3454 Metern über Meer die höchste Eisenbahnstation Europas – Top of Europe. Im Zusammenhang mit der einmaligen Bergwelt von Eiger, Mönch und Jungfrau sowie der bewegten Baugeschichte rund um den Eisenbahnpionier Adolf Guyer-Zeller ist die Fahrt mit der Jungfraubahn eine im Alpenraum einmalige Attraktion mit weltweiter Ausstrahlung.

Eine anhaltend hohe touristische Nachfrage bildet die Basis, um das Jungfraujoch – Top of Europe Erfolg versprechend global zu positionieren und zu vermarkten. Die UNWTO, die Tourismusorganisation der UNO, beziffert das weltweite Wachstum der Ankünfte im Jahr 2016 mit 3,9%. Dies war das siebente Jahr in Folge mit einer Zunahme der Tourismusnachfrage. Die UNWTO rechnet auch für 2017 mit einer Fortsetzung dieses Trends. [1]

In der Schweiz sind die Ankünfte im gleichen Zeitraum praktisch konstant geblieben. Allerdings sind die Besucherzahlen aus China markant zurückgegangen (–22%). Dieser Markt gehört seit ein paar Jahren mit zu den bedeutendsten der Jungfraubahn. Stabil hingegen waren die Übernachtungszahlen der Gäste anderer asiatischer Herkunft wie beispielsweise aus Japan, Indien und Korea. Im Berner Oberland notieren Ankünfte und Logiernächte bei einem um 1% reduzierten Angebot an Hotelbetten insgesamt mit einem Minus von 3% gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Besucher auf dem Jungfraujoch hat auf diese Entwicklung im Nachfragepotenzial reagiert. Das ausserordentliche Ergebnis von 2015 mit einer Million Besuchern auf dem Jungfraujoch, das vor allem auf einen Schub im chinesischen Segment zurückzuführen war, konnte nicht wiederholt werden. Das Unternehmen ist mit dem zweitbesten Ergebnis auf den mittelfristigen Wachstumspfad zurückgekehrt (siehe Besucher Jungfraujoch). In der mehrjährigen Betrachtung fällt auf, dass die Jungfraubahn das touristische Potenzial der Schweiz in Bezug auf Jungfraujochbesucher überproportional nutzen konnte.

## Lagebericht

### Benchmarking mit Logiernächte-Entwicklung Schweiz



Als eine Pionierin auf den asiatischen Märkten hatte die Jungfrauahn-Gruppe schon vor Jahrzehnten das Potenzial Asiens erkannt. Davon profitierte insbesondere in den letzten zehn Jahren die gesamte Jungfrau Region. Heute schützt die breite Verankerung im Inland, in Europa und in verschiedensten Ländern und Wirtschaftsräumen Asiens vor allzu grossen Nachfrageschwankungen (Volatilität der Tourismusbranche). So ist zu erklären, dass der erwähnte negative Ausschlag in der Zahl der Ankünfte aus China – dort kumulierten sich im Jahr 2016 verschiedene negative Effekte wie Terrorismusangst, umständlichere Visaadministration und Umstrukturierung der Tour-Operator-Branche – sich nicht stärker auf die Jungfrauoch-Besucherzahl niedergeschlagen hat. Zudem wirkten andere Standbeine wie Japan, Indien oder Korea sowie generell Südostasien stabilisierend.



Gäste Jungfrauoch - Top of Europe

In der strategischen Risikoanalyse stehen den Chancen, die aus der Alleinstellung des Jungfrauochs und des besonderen Renommées der Schweiz erwachsen, Risiken der touristischen Nachfrage gegenüber. Hinter diesen

## *Lagebericht*

Gefahren stehen jeweils die allgemeinen Umweltfaktoren wie Währungsschwankungen, geopolitische Sicherheitslage und Bedrohung durch Terror. Aufgrund der Überkapazitäten in den eigenen Reihen, getrieben durch eine Subventionspolitik in allen Alpenregionen, und des weltweiten Angebots an alternativen Freizeitangeboten gerät die Bergbahnbranche unter zunehmenden Preisdruck.

Der Zeitbedarf bzw. Zeitverlust ist im modernen Tourismusgeschäft ein wichtiger Qualitätsfaktor. Erlebnisreisende schätzen lange Transfers ohne Erlebniswert genauso wenig wie Skigäste lange Schlangen vor der Talstation, in denen sie einen wertvollen Teil ihres Skiurlaubtages verbringen. Fahrgeschwindigkeit, Kapazitäten und optimale Auslastung gehören daher zu den Produktionsfaktoren, die tendenziell eine Schwäche der Bergbahnen aus der Pionierzeit darstellen. Die Jungfrau Group schenkt diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit. Laufend konnten zeitgemässe Verbesserungen erzielt werden, etwa durch leistungsfähigere Triebfahrzeuge, durch den Bau von Doppelspurstrecken bei der Wengernalpbahn oder durch ein ausgeklügeltes Reservationssystem bei der Jungfrau Group. Ein weiterer Komfortgewinn steht mit der Realisation der V-Bahn bevor. Dieses Grossprojekt wird nichts weniger, als mittel- und langfristig die erfolgreiche touristische Zukunft der gesamten Jungfrau Region als wichtige Ganzjahres-Destination im Schweizer Tourismus sichern. Entsprechend wird dieses Projekt im Lagebericht separat im Detail vorgestellt.

---

### **[1]**

UNWTO World Tourism Barometer, Volume 15 - Advance Release 2017

## Lagebericht

### **EIN INTEGRIERTES FREIZEIT- UND SERVICEUNTERNEHMEN ALS ANTWORT AUF DIE HERAUSFORDERUNGEN UND POTENZIALE**

Um sich gegenüber der Volatilität der Tourismusbranche zu schützen, hat die Jungfrau Holding AG besondere Stärken entwickelt: Basis bildet der hohe Eigenfinanzierungsgrad von 80,9%. Die Finanzierung der laufenden Grossinvestitionen in die V-Bahn ist so ausgestaltet und geplant, dass dieser Wert nur vorübergehend während fünf bis zehn Jahren und nur maximal um 15 Prozentpunkte sinken wird. Stabilität garantiert neben der Minimierung von Fremdkapital auch die breite Abstützung in drei verschiedenen Segmenten und lukrativen Nebengeschäften wie Stromproduktion und Shopping. Das Portefeuille wird laufend so gestaltet, dass sich die diversifizierten Geschäfte gegenseitig befruchten und in Bezug auf kurzfristige Trends und Einbrüche glättend auf das Gesamtergebnis wirken.

Zur Ausschöpfung des Nachfragepotenzials hat die Jungfrau-Gruppe Markenführung und Distribution über Tour Operator zu einer Kernkompetenz entwickelt. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus der Branche wie Schweiz Tourismus, BE! Tourismus AG, Jungfrau Region Tourismus AG und Interlaken Tourismus (TOI) sowie aus der Industrie wie Tissot, Coop und ABB. Die Bekanntheit des Jungfraujochs wird durch prominente Gäste gefördert. Aus der Inszenierung der Besuche entstehen Geschichten, die weltweit erzählt werden und entsprechend grosse Medienpräsenz garantieren. Der Besuch von Delegationen, die sich zur Reiseberichterstattung oder zur Vorbereitung von Reisearrangements mit der Jungfrau Region vertraut machen wollen («familiarization trips», kurz «fam-trip»), werden gefördert und durch das Jungfrau-Verkaufsteam tagtäglich begleitet und betreut. Eigene Vertreter in diversen asiatischen Metropolen unterstützen die Kontakte und die Distribution der Produkte der Jungfrau. Sie sorgen dafür, dass sie in die Tour-Operator-Programme bzw. in die Kataloge Aufnahme finden. Die zum Träumen und Planen einladende neu gestaltete Website jungfrau.ch richtet sich an Individualreisende, die auch direkt online ihre Ferien und Ausflüge buchen wollen, und an potenzielle Gruppenreisende, die sich bei ihrem Reisebüro nach dem Jungfraujoch – Top of Europe erkundigen werden. Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Menschen individuell reisen, gewinnt der globale Online-Verkauf an Bedeutung. Die Informatiksysteme der Jungfrau sind auf diese Anforderung ausgelegt und die Entwicklung wird in diesem Bereich weiterhin mit rund CHF 2 Mio. pro Jahr vorangetrieben.

Die Nachfrage nach touristischen Angeboten, die für den Kunden ausserhalb des Gewohnten liegen oder diesem in möglichst kurzer Zeit eine grosse Erlebnisvielfalt bieten, wächst. Daher wird die Integration der Dienstleistungskette immer wichtiger. Durch aufeinander abgestimmte Services und Bestellvorgänge können dem Tour Operator und dem Individualreisenden die Planung sowie das sorglose Erlebnis erleichtert und die Nachfrage gelenkt werden. Kombi-Angebote und Pakete ermöglichen eine attraktive Preisgestaltung. In diesem Umfeld darf sich die Bergbahn nicht mehr nur auf die Erbringung von Transportdienstleistungen fokussieren. Die Jungfrau-Gruppe ist durch ihre verschiedenen Segmente, die Vielfalt der von ihr erschlossenen Erlebnisberge und ihre enge Verbundenheit mit den übrigen Leistungsträgern der Region bereits sehr gut aufgestellt, um kombinierte Dienstleistungen zu verkaufen. Das Online-System wurde bereits vor Jahren flexibel konzipiert, um verschiedenste Anbieter in einem Warenkorb zu kombinieren und diverse Benutzerplattformen anzusteuern.

Mit dem ausdrücklichen Bekenntnis zu seiner neusten Strategie, die Jungfrau-Gruppe in Richtung eines integrierten Freizeit- und Serviceunternehmens zu entwickeln, hat der Verwaltungsrat nun die Weichen definitiv gestellt. Neben den bisherigen Kernkompetenzen in der Eisenbahntechnik wird die Informatik immer wichtiger

## *Lagebericht*

werden. Sie wird zum eigenen Fachbereich ausgestaltet und so organisatorisch gleichwertig neben Marketing und Technik gestellt. Im Geschäftsfeld Jungfraujoch – Top of Europe hat der Verwaltungsrat beschlossen, die in der Wertschöpfungskette des touristischen Ausflugs so zentrale Gastronomie zu integrieren. Die bestehenden Mietverhältnisse mit den selbstständigen Gastro-Unternehmern auf der Kleinen Scheidegg und auf dem Jungfraujoch werden je per Ende Sommersaison 2017 bzw. 2019 aufgelöst. Eine neue Tochtergesellschaft der JungfrauBahn-Gruppe wird abgestimmt auf das Ausflugsangebot der Bahnen und unter den Qualitätsvorstellungen der JungfrauBahnen die Gäste verwöhnen. In diesem Zusammenhang wird das Umsatzvolumen in den nächsten zwei Jahren um rund 10% zunehmen.

Als integriertes touristisches Unternehmen ist die JungfrauBahn-Gruppe ein bedeutender Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung der Region und des alpinen Tourismus in der Schweiz. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Jungfrau Region. Dabei berücksichtigt sie die Interessen ihrer Einwohner, fördert ihre Mitarbeitenden und trägt Sorge zur Natur, die eine wichtige Ressource für die Tourismuswirtschaft darstellt. Die Natur soll im Sinne der Vision des Gründers der JungfrauBahn für künftige Generationen erhalten und zugänglich gehalten werden. Aus dem Stakeholder-Ansatz der JungfrauBahn-Gruppe resultiert ein veritabler Motor der touristischen Entwicklung: Die Tätigkeit der JungfrauBahnen hilft, Detailhandel, Gewerbe, Landwirtschaft und lokale Infrastrukturen zu stärken, und legt eine Basis, auf der sich die Hotellerie laufend erneuern kann. Das wirkt sich positiv auf die Attraktivität des Gesamtangebots und damit auf die internationale Ausstrahlung der Jungfrau Region aus. Aus dieser entsteht das Nachfragepotenzial, aus dem die JungfrauBahn-Gruppe Werte schöpft, die über gefestigte Partnerschaften, Steuern, Lohnzahlungen und Investitionen wiederum die lokale Verankerung stärken.

## Lagebericht

### **ATTRAKTIVITÄT UND PRODUKTIVITÄT ALS REAKTION AUF DEN PREISDRUCK**

Um das Nachfragepotenzial gewinnbringend zu nutzen, müssen das Preisniveau hoch und die Kosten tief gehalten werden. Nur so werden sich die positiven operativen Ergebnisse einstellen und können die gewünschten Cashflows generiert werden, die zur Stärkung des Unternehmens reinvestiert und im Sinne eines Value Stock ausgeschüttet werden können. Mit den Mitteln, die gezielt in die Attraktivitäts- und Produktivitätssteigerung fließen, entsteht ein Kreislauf, der den Unternehmenswert im Hinblick auf künftiges Ertragspotenzial steigert.

In diesem Zusammenhang herausragendes und zu grossen Teilen aus erarbeiteten Free Cashflows finanziertes Projekt ist die V-Bahn. Dieses 450-Millionen-Franken-Projekt (Anteil Jungfraubahn-Gruppe: CHF 300 Mio.) wurde Ihnen in der Grussadresse bereits vorgestellt. Die im Projekt vorgesehene 3S-Bahn Eiger-Express und das neue Rollmaterial der Jungfraubahn, das 2016 in Betrieb genommen wurde, sind leuchtende Beispiele der Verbesserung von Attraktivität und Produktivität. Diese Investitionen ermöglichen ein schnelleres und bequemerer Reisen. Mit einer lediglich leichten Erhöhung des Platzangebots um 15% in den Zügen kann allen Passagieren ein Sitzplatz angeboten werden. Zudem werden auch die Infrastrukturen auf dem Berg von Tagesspitzen entlastet. All dies bedeutet Gewinn an Convenience und an Produktivität der bestehenden Infrastrukturen. Dies zumal die neuen Züge einen rationellen Umlauf ermöglichen, der den Rollmaterialbedarf und die Zahl der Fahrdiensttouren um 25% senkt. Neu konnten wichtige, ohnehin anstehende Anliegen aus dem Bereich der Betriebssicherheit der Eisenbahn und die Anpassung der bestehenden Anlagen an die Anforderungen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz ins V-Bahn-Projekt mit einbezogen werden. Das erklärt den grössten Teil des Anstiegs des Investitionsvolumens um knapp 20% gegenüber der Berichterstattung im Vorjahr. Nochmals überzeugte sich der Verwaltungsrat unter Beizug von externen Experten von der Funktionalität, der Tragbarkeit der Risiken und den positiven Ertragsaussichten des Gesamtprojekts V-Bahn.

*Lagebericht***ZIELVORSTELLUNGEN / ERWARTUNGEN UND MESSGRÖSSEN**

Der Verwaltungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Frequenzen in der Hochsaison auch längerfristig zu halten. Ein Steigerungspotenzial besteht nach wie vor in der besseren Auslastung der Zwischensaison. Daher gilt das Motto «10 Monate Hochsaison» unseres CEO Urs Kessler unverändert. Im Wintersport wird angestrebt, die stärksten Besucherzahlen aus dem vorigen Jahrzehnt wieder zu erreichen. Auf dieser Basis ist der Komfortbereich der Infrastrukturen nach dem Bau der V-Bahn ausgelegt. Umsatzwachstum entsteht zudem durch ein der zunehmenden Attraktivität angepasstes Preisniveau und durch eine Ausdehnung der Wertschöpfungskette. Im Rahmen der Ausnutzung bestehender Strukturen wird eine markante Steigerung des Shoppingumsatzes angestrebt. In diesem Sinne bleiben die Verkehrserträge und die Umsätze der Nebengeschäfte wichtige Messgrößen. Unseren Finanzziele können Sie unsere Mindestexpectationen in Sachen operativer Rendite (Produktivität) und Erfolg der Investitionen entnehmen. Ein in Zeiten grosser Investitionen ambitiöses Free Cashflow-Ziel unterstreicht unseren Willen, Werte für das Unternehmen und seine Aktionäre zu schaffen.

## Lagebericht

# SPEZIELLES

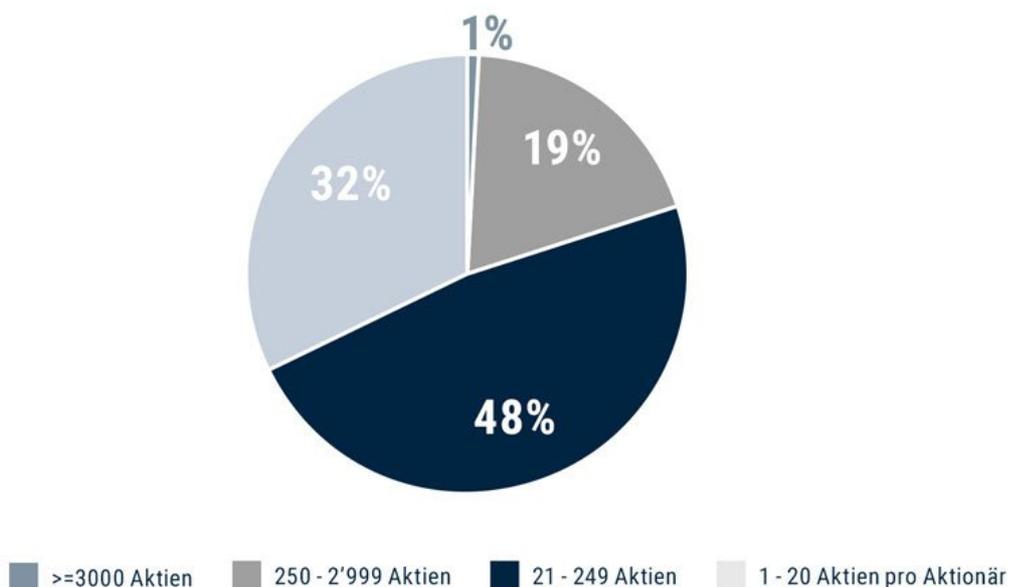
## AKTIONÄRSBINDUNG

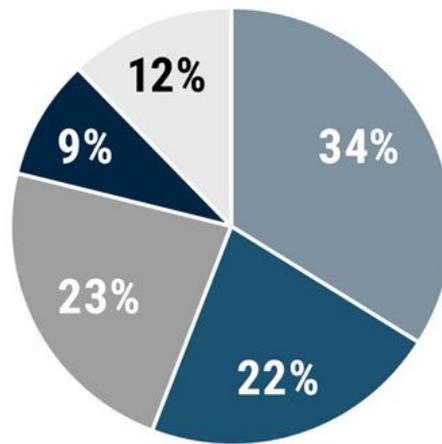
Die Aktie der Jungfraubahn Holding AG ist am Local-Caps-Segment der SIX kotiert (JFN ISIN CH0017875789). Die Aktie wird als Bucheffekte geführt. Ausgegebene Zertifikate werden bei Einlieferung durch Wertrechte ersetzt. Es werden keine neuen Aktienzertifikate erstellt.

Die Aktionärinnen und Aktionäre erhielten im Jahr 2016 eine verbilligte Retourfahrt Grindelwald–First und eine Konsumation an der neuen Cliff Walk-Bar. Insgesamt haben 1437 Aktionärinnen und Aktionäre von diesem Angebot Gebrauch gemacht und sich vor Ort ein Bild verschafft, was denn den besonderen Nervenkitzel eines Spaziergangs über den neuen First Cliff Walk by Tissot ausmacht. 2017 besteht das Angebot aus einer freien Fahrt wahlweise von Lauterbrunnen oder Grindelwald zur Kleinen Scheidegg. Damit bietet sich die Gelegenheit, mitzuerleben, warum sich hier trifft, wer unterwegs ist, die Jungfrau Region zu erkunden. Beim jährlichen Aktionärsangebot handelt es sich nicht um eine Naturaldividende. Die Jungfraubahnen erachten ihre Aktionärinnen und Aktionäre vielmehr auch als ihre Botschafterinnen und Botschafter. Sie werden dazu animiert, ihr Unternehmen aus Kundensicht kennenzulernen.

Für alle Aktionärinnen und Aktionäre, die 250 Aktien und mehr besitzen, wurde ein Aktionärsclub gegründet. Mitglied wird automatisch, wer am Stichtag (nächstes Datum: 3. Oktober 2017) mit mindestens 250 Titeln im Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG eingetragen ist. Das grosse Vertrauen der Aktionäre in unser Unternehmen soll mit speziellen Sonderkonditionen belohnt werden, die jeweils im Internet angekündigt werden.

### Aktionärsstruktur (Anzahl Aktionäre)



*Lagebericht***Aktionärsstruktur (Kapitalanteil)**

■ Meldepflicht  
(ab 175'050 Aktien)

■ >=3000 Aktien

■ 250 - 2'999 Aktien

■ 0 - 249 Aktien pro Aktionär

■ Dispo

## Lagebericht

### V-BAHN

Das V-Bahn-Projekt ist ein Gemeinschaftswerk der Jungfraubahn AG, der Wengernalpbahn AG, der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG und der Berner Oberland-Bahnen AG. Ab einem gemeinsamen Terminal in Grindelwald Grund soll eine neue 3S-Bahn [2] in 15 Minuten zum Eigergletscher fahren und eine Zehnergondelbahn zum Männlichen. Durch die Station Rothenegg der Berner Oberland-Bahn erhält die V-Bahn einen Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Die Streckenführung der 3S-Bahn garantiert eine einmalige Aussicht auf die weltberühmte Eigernordwand. Die Reisezeiten zum Jungfraujoch und ins Skigebiet werden um 47 Minuten deutlich verkürzt.

Das V-Bahn-Projekt ist ein strategisches Investitionsprogramm für die gesamte Jungfrau Region mit acht aufeinander abgestimmten Elementen. Diese lassen sich wie folgt umschreiben:

1. Bau einer neuen Station Rothenegg an der Bahnlinie Interlaken–Grindelwald der Berner Oberland-Bahnen AG. Beschaffung von sechs neuen Triebzügen und drei neuen Niederflursteuerwagen, die eine Transportkapazitätserhöhung von 682 auf 912 Personen pro Stunde ermöglichen und eine Verkehrsverlagerung auf die Schiene mit sich bringen. Derzeit läuft das Plangenehmigungsverfahren für die Station Rothenegg und der Bau von Steuerwagen für die längeren Züge nach Grindelwald.
2. Ein Terminal für die beiden Talstationen der neuen Männlichenbahn und der 3S-Bahn Eiger-Express mit direkter Anbindung an die neue Station Rothenegg und an das Parkhaus Grund. Er bietet Raum für Sportgeschäfte, eine Bar, einen Food Corner, einen Kiosk, einen Infopoint mit Ticketverkauf, Materialservice, Einstellmöglichkeiten für Skimaterial und diverse Shops.
3. Ein neues Parkhaus Grund mit Platz für 1000 Personenwagen auf 5 Etagen (zwei davon unterirdisch). Derzeit läuft das Baubewilligungsverfahren beim Regierungsstatthalter von Interlaken-Oberhasli.
4. Ersatz der Vierergondelbahn Grindelwald–Männlichen durch eine moderne Zehnergondelbahn. Die Fahrzeit wird beinahe auf die Hälfte reduziert, die Förderleistung auf 1800 Personen pro Stunde verdoppelt. Derzeit läuft das Plangenehmigungsverfahren beim Bundesamt für Verkehr.
5. Neue 3S-Bahn von Grindelwald Grund zum Eigergletscher mit 44 Gondeln und 7 Stützen: Der sogenannte Eiger-Express hat eine Förderleistung von 2400 Personen pro Stunde und bringt die Passagiere in 15 Minuten zum Eigergletscher. Die 44 Gondeln verfügen über je 28 Sitzplätze. Derzeit läuft das Plangenehmigungsverfahren beim Bundesamt für Verkehr.
6. Wengernalpbahn<sup>PLUS</sup>: Sechs neue Panoramazüge und eine Doppelspurstrecke auf der Seite Lauterbrunnen zwischen Wengen und der Station Allmend lassen sich nahtlos ins Betriebskonzept der V-Bahn integrieren. Dieses sieht weiter auf der Seite Grindelwald drei Züge mit einer Förderleistung von 300 Personen pro Stunde vor. Auf der Wengen-Seite sollen vier Züge zum Einsatz kommen mit einer Förderleistung von 760 Personen pro Stunde (Sitzplätze). Auf beiden Linien wird wie bisher in der Hauptsaison im Halbstundentakt gefahren. Die Investitionen sind mit Ausnahme des Umbaus Bahnhof Kleine Scheidegg praktisch abgeschlossen. Das Betriebskonzept wird mit der Fertigstellung der 3S-Bahn umgestellt werden.
7. Jungfraubahn<sup>PREMIUM</sup>: Bei der Jungfraubahn wurden vier neue dreiteilige Niederflurtriebswagen beschafft. Die Triebzüge der vorangehenden Generation werden bezüglich Fahrleistung laufend aufgerüstet. Nach Fertigstellung der 3S-Bahn werden zwei Züge zwischen Eigergletscher und Jungfraujoch pendeln, deren drei pendeln zwischen Kleine Scheidegg und Jungfraujoch. Die Kapazität wird aufgrund der neuen Züge und des effizienteren Einsatzes des gesamten Rollmaterials von 888 auf 1180 Personensitzplätze pro Stunde (Jungfraujoch an) ansteigen.

## Lagebericht

- Das Skigebiet First wird durch eine bessere Anbindung ans Skigebiet Kleine Scheidegg-Männlichen und einen eigenen Busterminal im Grund gestärkt. Die Skibuslinie verkehrt im Viertelstundentakt und wird in Spitzenzeiten verstärkt.

Die Zielsetzungen des V-Bahn-Projekts lassen sich wie folgt zusammenfassen: Durch die neue Station Rothenegg bei der Berner Oberland-Bahnen AG erhalten die neuen Seilbahnen einen Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Dank der damit verbundenen Reisezeitverkürzung gewinnt der Wintersport an Attraktivität und die Konkurrenzfähigkeit von Jungfrauoch – Top of Europe wird gestärkt. Der direkte Anschluss und das neue Rollmaterial erhöhen die Attraktivität der Bahn und sorgen für eine Verkehrsverlagerung von der Strasse auf die Schiene. Zentrale Knotenpunkte werden entflechtet, langjährige Verkehrsprobleme gelöst. Mit neuen modernen Zubringerbahnen, gemeinsamem Terminal im Tal, verkürzter Anreisezeit, direktem öV-Anschluss und attraktiver Skigebietsverbindung baut die Jungfrau Region im internationalen Vergleich ihre Spitzenposition als Wintersport- und Feriendestination aus.

Die V-Bahn hat sowohl während der Bau- wie auch der Betriebsphase eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung für die Jungfrau Region mit positiven Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wertschöpfung. [3] Ohne V-Bahn ist hingegen in allen Szenarien mit einer Nachfragereduktion sowie einem Arbeits- und Wertschöpfungsverlust in der Region zu rechnen. Die Linienführung der 3S-Bahn wurde unter Berücksichtigung von Naturgefahren und der Prüfung auf Umweltverträglichkeit als die ökologisch beste Variante festgelegt. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) attestiert der 3S-Bahn, dass diese das BLN-Schutzgebiet nur in leichtem Masse beeinträchtigt. Sämtliche notwendigen raumplanerischen Massnahmen wurden von der Regionalkonferenz Oberland-Ost (RVK) sowie den Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen beschlossen. Die Nutzungsplanung (Anpassung kantonale Richtplanung, Aufnahme in das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept, Zonenplan, Überbauungsordnungen) haben die politischen Hürden, insbesondere in den Gemeindeabstimmungen in Grindelwald und Lauterbrunnen, genommen. Sie sind erstinstanzlich genehmigt. Die betroffenen Bergschaften (Alpkorporationen) Wärgistal und Itramen haben den Durchleitungsrechten zugestimmt. Am 29. März 2016 wurden die Konzessions- und Plangenehmigungsgesuche beim Bundesamt für Verkehr deponiert. Gleichzeitig wurden die Baugesuche für die Nebenanlagen beim Regierungsstatthalter von Interlaken eingereicht. Von den ursprünglich 15 Einsprachen konnten bisher neun auf dem Verhandlungsweg erledigt werden. Mit dem Entscheid des Bundesamtes und des Regierungsstatthalters wird 2017 gerechnet. Grosse Teile der Rollmaterialerneuerungen bei der Jungfrauobahn, Wengernalpbahn und der Berner Oberland-Bahn sind bereits umgesetzt. Die beteiligten Bahnen rechnen damit, dass – bei optimalem Verfahrensablauf – die neue Männlichenbahn Ende 2018 und die 3S-Bahn Ende 2019 eröffnet werden können.

---

### [2]

Das 3-Seil-System besteht aus zwei fest verankerten und vollverschlossenen Tragseilen als Fahrbahn und einem umlaufenden Zugseil, auf das die 8-rolligen Laufwerke geklemmt werden. So ist dieses kuppelbare Umlaufsystem äusserst leistungsstark und zuverlässig; selbst bei extremen Bedingungen. Hohe Windstabilität, niedriger Energieverbrauch und die langen Seilfelder sind die unverkennbaren Stärken der 3S-Bahn.

### [3]

Quelle: Schlussbericht Ecoplanstudie vom 1. April 2014

## Lagebericht

### PERSONELLES UND WÜRDIGUNGEN

#### Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Leitung von Betriebseinheiten und Fachbereichen

Der Verwaltungsrat wurde in seiner Gesamtheit an der Generalversammlung 2016 für ein Jahr wiedergewählt. Auch der Präsident und die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung bestätigt. Mit Ausnahme von Dr. Jürg Rieben stehen alle Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Präsident für eine Wiederwahl an der Generalversammlung 2017 zur Verfügung.

Die Geschäftsleitung führt die Jungfraubahnen seit 2008 in unveränderter Zusammensetzung. Auf den 31. Mai 2017 geht Jürg Lauper in Pension. Bis auf Weiteres wird die Geschäftsleitung aus den drei Mitgliedern Urs Kessler, CEO, Christoph Seiler, CFO, und Christoph Schläppi, Corporate Secretary / Council, bestehen. Im Laufe des neuen Geschäftsjahres soll vom Verwaltungsrat ein weiteres Mitglied bestimmt werden. Am bewährten Vergütungssystem werden keine Änderungen vorgenommen. Daher wird der Generalversammlung 2016 unverändert ein Vergütungsrahmen für vier Geschäftsleitungsmitglieder zur Genehmigung vorgelegt. Die Angaben zu den Personen und zu den Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Vergütungsbericht und im Corporate-Governance-Teil dieses Geschäftsberichts.

Die operativen Betriebseinheiten der Gruppe werden von je einem gesamtverantwortlichen Leiter vor Ort geführt. Damit wird die Führungs- und Entscheidungskompetenz in nächster Nähe zum Geschehen und damit in engem Kundenkontakt wahrgenommen. Die Leiter der Betriebseinheiten sind (Stand 31.12.2016):

- Werner Amacher, Harderbahn
- Marco Luggen, Firstbahn und Wintersport
- Martin Loosli, Top of Europe Shops
- Markus Balmer, Wengernalpbahn
- Gabriel Roth, Jungfraubahn
- Stefan Wittwer, Mürrenbahn und Aufsicht Parkhaus Lauterbrunnen
- Nils von Allmen, Kraftwerk Lütschental

Die Fachbereiche unterstützen die Betriebsleiter. Folgende Fachbereichsleiter gehören zum obersten Kader der Gruppe:

- Patrizia Bickel, Leiterin Corporate Communications
- Matthias Bütler, Leiter Marketing
- Therese Jaun Schmid, Leiterin Human Resources
- Stefan Würigler, Leiter Vertrieb und Produktion

Am 31. Mai 2017 geht Therese Jaun Schmid, Leiterin Human Resources, in Pension. Als Nachfolger haben die Verwaltungsräte der Jungfraubahn Holding AG und Berner Oberland-Bahnen AG übereinstimmend Andreas Piattini, bisher Leiter HR bei der Zentralbahn, gewählt.

## Lagebericht

### Jürg Rieben

Dr. Jürg Rieben ist am 19. Juni 1992 in die Verwaltungsräte der Jungfraubahn-Gesellschaft und der Wengernalpbahn-Gesellschaft gewählt und zum Vizepräsidenten ernannt worden. Er begann seine langjährige Arbeit für das Unternehmen am Übergang von der alten in eine neue Ära: Nach über 70 Jahren des Zusammengehens von Jungfraubahn und Wengernalpbahn war 1994 der Zeitpunkt gekommen, sich zusammenzuschliessen. Die junge Holdingstruktur brauchte damals führungserfahrene Unternehmer vom Format des Jürg Rieben, um solide, «börsentaugliche» Strukturen aufzubauen und dennoch die Identität nicht zu verlieren. Als gebürtiger Interlakner fühlte sich Jürg Rieben der Geschichte der Jungfraubahn verbunden und kannte die regionale Bedeutung des Unternehmens sowie die Identifikation der Bevölkerung mit ihren Bergbahnen bestens. Darauf basierte sein Einstehen für wirtschaftlich ausgewogene Entscheide und für ein gesundes Risikobewusstsein, das der Volatilität der Tourismuswirtschaft stets gerecht werden sollte. Jürg Rieben wusste, dass nur auf einem soliden und in der Region verankerten Fundament jene Ertragskraft und jenes «Engagement mit Herzblut», wie er zu sagen pflegt, gedeihen können, die zur erfolgreichen Fortführung der Jungfraubahn-Geschichte unabdingbar sind.

Als 2002 bei der Jungfraubahn Holding AG Verwaltungsratsausschüsse eingeführt wurden, übernahm Jürg Rieben das anspruchsvolle Präsidium des Revisionsausschusses. Durch seine prägnante und konzise Art und Weise, wirtschaftliche Zusammenhänge und Fakten auf den Punkt zu bringen, war er in dieser Funktion stets eine grosse Hilfe und Stütze für die Jungfraubahn-Gruppe und ein fordernder Sparringpartner für den CFO und die Revisionsstelle. Jürg Rieben zeichnete sich weiter durch seine Bereitschaft aus, auch ausserhalb des Verwaltungsrates für die Region zu arbeiten. Er präsierte beispielsweise bis zur Fusion im Jahre 2004 die Firstbahn. Das grosse Engagement für die Jungfraubahn-Gruppe während so vielen Jahren ist aussergewöhnlich und verdient grosse Anerkennung. Jürg Rieben hat letztlich die ganze Zeit des Aufbruchs der neuen Jungfraubahn Holding AG mitgestaltet, um den Wandel zum neuen Selbstverständnis einmal so umschrieben: «Zu Beginn sprachen wir an jeder Verwaltungsratssitzung fast ausschliesslich über Eisenbahn, jetzt sprechen wir praktisch nur noch über Tourismus und Marketing!»

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung waren auch in jüngster Zeit froh, bei der Gestaltung des Projekts V-Bahn auf die grosse Erfahrung von Jürg Rieben zurückgreifen zu können. In bester Erinnerung bleiben uns die Begehungen in der freien Natur, bei denen der Alpinist Jürg Rieben immer wieder mit Begeisterung dabei war. Er hat den Verwaltungsrat sogar als erfolgreicher Finisher am Jungfrau-Marathon vertreten und hat die Jungfrau erklommen. Die Kollegen und die Geschäftsleitung sind ihm für das grosse Engagement als Ratsmitglied sehr dankbar.

### Jürg Lauper

Jürg Lauper war 32 Jahre für die Jungfraubahnen tätig. Im Jahr 1985 begann seine Karriere als stellvertretender Leiter Bau; 1986 übernahm er die Leitung der Abteilung. Er war für die Fertigstellung des neuen Berghauses auf dem Jungfraujoch verantwortlich, dem zeitlosen Meisterwerk des Architekten Anderegg. Seither hat er das Aussehen der Jungfraubahnen in Hoch- und Tiefbau geprägt. Ein Anliegen war ihm die Bewahrung historischer Substanz. Gleichzeitig bekannte er sich zu einer modernen zeitgemässen Architektur. Etliche Bauten zeugen von seiner Fähigkeit, Altes mit Modernem zu verbinden. Ihm kam nebst der Projektleitung oft auch die Aufgabe der Vermittlung und Differenzbereinigung im Spannungsfeld von Bauherr, Behörden, Heimat- / Naturschützern, Ingenieuren, Architekten, Grundeigentümern und Nachbarn zu. Hier zahlten sich seine Fachkenntnis, seine Geduld, seine Hartnäckigkeit und seine Diplomatie besonders aus. Der Jungfraubahnen-

## Lagebericht

Bauchef «komponierte» mit all diesen Akteuren aus Bestehendem und Neuem unter Einbezug der Umwelt jeweils Lösungen, die begeisterten und funktionierten. Leuchtende Beispiele sind der Bahnhof Wengen, die Doppelspurstrecke Wilderswil–Zweilütschinen oder der Bahnhof Interlaken Ost. Letzterer wird – als zufällige Würdigung des Schaffens von Jürg Lauper – im Jahr 2017, dem Jahr seines Rücktritts, auf einer offiziellen Briefmarke der Schweizerischen Post verewigt.

Jürg Lauper wurde 2006 als Leiter Technik in die Geschäftsleitung der Jungfraubahnen gewählt. Er war – obwohl «Auswärtiger» mit Wohnort Spiez – im ganzen Amtsbezirk bekannt. Sein Wirken hatte Einfluss weit über die Bahnen hinaus. Bei der Raumplanung, bei der Verkehrsplanung, beim Hochwasserschutz und beim Schutz vor Naturgefahren hatte er stets ein gewichtiges Wort mitzureden und hat sich verdienstvoll und konstruktiv mit eingebracht. Sein weites Beziehungsnetz und sein grosses Ansehen bei den Behörden sind der Lohn eines Engagements für die Sache und die Allgemeinheit. Respektiert wurde Jürg Lauper auch von den Unternehmern, gegenüber denen er als wirtschaftlich denkender, gleichzeitig fairer, den Unternehmenszielen und den öffentlich rechtlichen Vorschriften (Vergaberecht) verpflichteter Bauherr gegenübertrat.

Jürg Lauper durfte zum Abschluss seiner Karriere den mehrjährigen Bau des Buechitunnels der Berner Oberland-Bahnen AG leiten und erfolgreich abschliessen. Dieses Projekt war schon bei seinem Amtsantritt in den Achtzigerjahren beinahe beschlossene Sache. So steht Jürg Lauper mit seiner langen, erfolgreichen Karriere auch als ein lebendiger Beweis für die Tatsache, dass im Bereich der Infrastrukturen nicht in Tagen und Wochen, sondern in Jahren und Jahrzehnten gedacht, geplant und gehandelt werden muss. Jürg Lauper verkörperte im Unternehmen die beständigen Werte. Er hat die laufende Modernisierung der Jungfraubahnen mit entsprechend langfristiger Perspektive auch in jener Zeit sichergestellt, in der es noch keine Netzzustandsberichte gab. Die Verwaltungsräte der Jungfraubahn Holding AG und der Berner Oberland-Bahnen AG danken ihm dafür.

### **Therese Jaun Schmid**

Therese Jaun Schmid hat ihre Stelle im Dezember 2008 angetreten, damals als «Leiterin Personalabteilung». Sogleich hat sie sich beim Personal Anerkennung und Respekt als kompetente Vertretung der Unternehmensführung verschafft. In den gut achteinhalb Jahren ihrer Tätigkeit hat sie viele Instrumente des modernen HR eingeführt. Besonders geprägt hat sie dabei die institutionalisierte Aus- und Weiterbildung, verbunden mit wirksamer Talentförderung und erfolgreicher interner Kaderrekrutierung. Sie war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige Ansprechperson und für jene, die aus beruflichen oder privaten Gründen eine schwierige Zeit zu bewältigen hatten, die richtige Anlaufstelle. Ihre offenen Türen und ihr unermüdliches persönliches Engagement waren geeignet, den Betroffenen einen neuen Weg mit neuen Perspektiven zu öffnen. Sie wird daher sehr vielen Familien in bester Erinnerung bleiben. Eindrücklich ist die Entwicklung, die der Fachbereich unter ihrer Leitung durchlaufen hat. Um den Ansprüchen der modernen Personalführung zu genügen und um die wachsende Regulierungsdichte zu bewältigen, formte sie aus der vormals kleinen «Personalabteilung» eine prozessorientierte Einheit mit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie wird ihrem Nachfolger Andreas Piattini eine äusserst interessante Aufgabe und die geeigneten Strukturen zu deren Bewältigung übergeben können. Die Jungfraubahnen danken ihr für ihren Einsatz.



# SEGMENTE

## Segmente

# JUNGFRAUJOCH

## GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD

Das Segment Jungfrauoch – Top of Europe ist das strategische Herzstück des Unternehmens. Hauptattraktion ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas. Sie liegt auf 3454 Metern über Meer, innerhalb des UNESCO-Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch. Die Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee. Die Zahnradbahnen von Lauterbrunnen und Grindelwald zum hochalpinen Begegnungszentrum Kleine Scheidegg und weiter durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) zählen international zu den bedeutendsten Tourismusattraktionen der Schweiz. Die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch und Gornergrat trägt mit ihrer Präsenz und ihren Forschungsergebnissen zur Attraktivität des Jungfrauochs bei. Die Bedeutung des Segments lässt sich am Verkehrsertrag von CHF 100,3 Mio. messen. Der Umsatz verteilt sich auf die Jungfraubahn AG und die Wengernalpbahn AG (Angaben zu den Tochtergesellschaften finden sich im Finanzbericht).

Mit Jungfrauoch – Top of Europe wird ein umfassendes Naturerlebnis als komplettes Angebot aus einer Hand vermarktet. Das Angebot basiert nur in einigen Ergänzungs- und Nebenleistungen auf Dienstleistungen von Partnern (Bsp.: Touren im Bereich des Alpinismus, Snow Fun, Mönchsjochehütte). Die Restauration ist derzeit an Drittfirmen vermietet. Sie wird derzeit in zwei Schritten (Ende 2017 Kleine Scheidegg und Ende 2019 Jungfrauoch) vollständig ins Angebot und in den Betrieb des Segments integriert. Das Jungfrauoch ist während 365 Tagen im Jahr offen. Zur Sicherung der Qualität ist die Besucherzahl auf 5000 Gäste pro Tag ( $\pm$  10%) limitiert. Seit 2016 sichert zudem ein Platzreservationssystem den Reisekomfort.

## Segmente

### **AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES**

Im Jahr 2016 konnte das zweitbeste Ergebnis, sowohl bei den Frequenzen wie auch beim Verkehrsertrag, in der Geschichte der Jungfraubahn erzielt werden. Obwohl sich die Terroranschläge in Europa, die Unruhen in der Türkei sowie die Flüchtlingsthematik spürbar auf die Besucherzahlen auswirkten – insbesondere auf das Gruppengeschäft aus Asien – reisten im Jahr 2016 insgesamt 916 500 Gäste zum Top of Europe. Der Verkehrsertrag beim Segment Jungfrauoch ging im Vergleich zum Rekordvorjahr um 7,6% zurück. Dennoch konnte zum zweiten Mal überhaupt die Grenze von CHF 100 Mio. übertroffen werden. Dazu war es wichtig, dass das Unternehmen die Bearbeitung der asiatischen Märkte nochmals intensivierte, um die Marke Jungfrauoch – Top of Europe weiter zu stärken. Der internationale Tourismusmarkt wächst, der schweizerische Tourismusmarkt stagniert, die europäischen Märkte leiden unter der Frankenstärke. Jungfrauoch – Top of Europe konzentriert sich daher stark auf die Märkte in Übersee. Besonders wichtig ist, trotz steigender Zahl individueller Gäste, nach wie vor das Business-to-Business Geschäft mit den Reiseveranstaltern.

Zwei Faktoren bilden die Leitplanken für das Segment: die beschränkte Kapazität der Jungfraubahn und eine dem Beschleunigungstrend widersprechende lange Reisezeit ab Interlaken, Lauterbrunnen oder Grindelwald. Um diese Fesseln zu sprengen, werden die Auslastung der Zwischensaison («Zehn Monate Hochsaison») gefördert und die V-Bahn realisiert, welche die Reisezeit zum Jungfrauoch markant verkürzt.

## Segmente

### START INS 2017

Der Start ins Geschäftsjahr 2017 verlief beim Segment Jungfrauoch erfreulich. Vom 1. Januar bis 31. März 2017 besuchten 121 928 Gäste das Top of Europe, womit das bisherige Rekordjahr 2015 übertroffen wurde. Im Vergleich zur selben Periode im Vorjahr konnte ein Zuwachs von 22 580 Gästen, respektive 22,7% verzeichnet werden.



*Alpine Sensation*

## Segmente

# WINTERSPORT

## GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD

Die JUNGFRAU Ski Region ist ein Kooperationsprodukt, an welchem die Jungfraubahn-Gruppe mit über 60% beteiligt ist. Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region. Zur Skiregion gehören die Teilgebiete Grindelwald-First, Kleine Scheidegg-Männlichen und Mürren-Schilthorn. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 909 000 Skier Visits gehört dieses Skigebiet zu den grössten der Schweiz.

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielt die JUNGFRAU Ski Region mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Die Region profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis und einem abwechslungsreichen Pistenangebot mit einer Vielfalt langer Talabfahrten. Die Skigebiete werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Die Tagesgäste, die die andere Hälfte der Wintersportkunden bilden, sind stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (Parkierung). Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Bindung der Kinder. Diese bezahlen generell 50% des Listenpreises und fahren samstags in Begleitung Erwachsener gratis.

Die Jungfraubahnen sind der Spezialist für Zubringer- und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur punktuell abgedeckt. Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, den Hoteliers, dem Detailhandel und den lokalen Tourismusorganisationen.

## Segmente

### **AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES**

Beim Segment Wintersport ging der Verkehrsertrag um 10,9% auf CHF 19,6 Mio. zurück. Die Nachfrage von Jahresbeginn 2016 bis zum Saisonschluss im Frühling 2016 fiel unterdurchschnittlich aus. Trotz guter Pistenverhältnisse wurden sowohl bei den Tages- wie auch bei den Feriengästen rückläufige Besucherzahlen verzeichnet. Dank eines frühen Wintereinbruchs konnten die Jungfraubahnen bereits nach Mitte November 2016 in die neue Wintersportsaison starten. Leistungsfähige Beschneiungsanlagen ermöglichten trotz des andauernden Hochdruckwetters im Dezember gute Pistenverhältnisse im Skigebiet Kleine Scheidegg. Im Skigebiet Grindelwald-First war im ausserordentlich schneearmen Frühwinter 2016 ein reduzierter Betrieb für Freestyler möglich.

Im hart umkämpften und gesättigten Wintersportmarkt haben Wintersportdestinationen mit Schneesicherheit, qualitativ guten, abwechslungsreichen Pisten und viel Convenience durchaus eine Chance. Weiter stagnieren wird die Nachfrage im Tagestourismus. Die Kompensation durch eine höhere Zahl an Feriengästen bedingt eine stetige Verbesserung der Integration der touristischen Dienstleistungen. Als spezialisierter Anbieter für Transportdienstleistungen und Pisten ist die Jungfraubahn-Gruppe auf die Leistung Dritter zur Komplettierung der Wertschöpfungskette angewiesen. In der Jungfrau Region leisten die DMO [4] einen wichtigen Beitrag zur Integration. Direkte Partnerschaften mit Hotels, die eine genügende Zahl von Betten in der für Skisportler geeigneten Qualität bereitstellen, werden an Bedeutung gewinnen.

Die JUNGFRAU Ski Region profitiert von der einmaligen Kulisse der Berner Alpen und den entsprechenden Möglichkeiten, die Zubringerbahnen auch im Winter immer stärker mit internationalem Ausflugs-tourismus auszulasten. Die neue 3S-Bahn von Grindelwald zum höchsten Punkt des Skigebiets, einem Element des V-Bahn-Projekts, ist von Beginn weg für diese gemischte Nutzung konzipiert.

---

#### **[4]**

Destination Management Organisation (in der Region namentlich Jungfrau Region Tourismus AG und Interlaken Tourismus)

## Segmente

### START INS 2017

Wie erwartet gestaltet sich das Wintersportgeschäft weiterhin herausfordernd. Die Rückgänge der letzten Jahre setzen sich fort. Grund dafür ist insbesondere der schwierige Start in die laufende Saison. Der Stimmungseinbruch wird auch durch die ausgezeichneten Verhältnisse, die sich seit Ende Januar 2017 zeigen, nicht mehr ganz wettzumachen sein. Gegen den latenten Abwärtstrend im Wintersport setzen die Jungfraubahnen auf kontinuierliche Qualitätssteigerung. Mit dem geplanten Projekt V-Bahn sollen die Reisezeiten mit einem direkten Anschluss an den öffentlichen Verkehr massiv verkürzt sowie Anlagen von internationalem Standard geschaffen werden.



*Skifahren vor Eiger, Mönch und Jungfrau*

## Segmente

# ERLEBNISBERGE

## GESCHÄFTSMODELL UND UMFELD

Die Erlebnisberge sind ein strategisches Ergänzungsangebot. Sie können an Bedeutung stetig zulegen und erzielten im Geschäftsjahr 2016 knapp 11% des Konzernumsatzes. Das Segment ist darauf ausgerichtet, einen Mehrwert für die gesamte Region zu schaffen. In einer intakten Ferien- und Freizeitumgebung kann unser Primärangebot Jungfraujoch – Top of Europe noch besser positioniert und verkauft werden. Es geht somit letztlich darum, eine gute Basis für die Tourismuswirtschaft zu schaffen. Das engmaschige Netzwerk der Bergbahnen zeichnet die Jungfrau Region besonders aus. Das Segment Erlebnisberge umfasst folgende Attraktionspunkte:

- Grindelwald-First, Top of Adventure
- Harder Kulm, Top of Interlaken
- Winteregg-Mürren, Top of Family

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: Kleine Scheidegg-Eigergletscher (aus dem Segment Jungfraujoch – Top of Europe), Schynige Platte-Bahn (eine Bahn der Allianzpartnerin Berner Oberland-Bahnen AG), Gondelbahn Grindelwald-Männlichen (Beteiligung von 35,5%), Luftseilbahn Wengen-Männlichen und Autoverkehr Grindelwald. Verbindendes Element für diese Ausflugsziele bildet das Mehrtages-Abonnement «Jungfrau Travel Pass». Dieser Pass eröffnet den Gästen die grosse Palette von Ausflugszielen mit einer Gültigkeit von bis zu sechs aufeinanderfolgenden Tagen.

## Segmente

### **AKTUELLE LAGE: MARKTBEURTEILUNG AUFGRUND DES ERGEBNISSES**

Bei den Erlebnisbergen, registrierte die Jungfraubahn-Gruppe durchwegs positive Ergebnisse. Der Verkehrsertrag konnte mit einer Zunahme von insgesamt 16,8% erneut deutlich gesteigert werden. Die Firstbahn verzeichnete ein Plus von 22,7%. Die Harderbahn steigerte ihren Verkehrsertrag um 17,4%. Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren erreichte einen Zuwachs beim Verkehrsertrag von 6,1%. Insgesamt wurde bei den Erlebnisbergen mit CHF 13,3 Mio. ein um knapp zwei Millionen höherer Verkehrsertrag als im Vorjahr erwirtschaftet.

Die Harderbahn profitiert von einem intensiven Cross-Marketing mit dem Jungfraujoch. Mit der guten Sichtbarkeit aus dem Zentrum und dem limitierten Zeitbedarf etabliert sich der Berg immer mehr als «Must» für jeden Besucher von Interlaken und erschliesst damit auch Märkte ausserhalb der Jungfraubahn. Dass sich auch die anderen Ausflugsziele positiv entwickeln, ist darauf zurückzuführen, dass sie den Trend zu sportlicher und spasserfüllter Tätigkeit in freier Natur aktiv aufnehmen. Die Firstbahn kann sich mit dem First Cliff Walk und den Mountain Carts im Soft-Adventure-Bereich für jedermann erfolgreich positionieren. Die Winteregg stärkt laufend ihre Attraktionen für die kleinen Kinder.

## Segmente

### AUSSICHTEN

Die Erlebnisberge bauen ihre erfolgreichen Angebote im Outdoor- und Soft-Adventure-Bereich weiter aus. Mit der Eröffnung der rasanten Mountainbike-Abfahrt nach Lauterbrunnen im Sommer 2017 erschliesst sich die Mürrenbahn im Segment einem neuen Publikum. Die Firstbahn baut die Flieger-Linie mit dem neuen Glider aus. Der Harder wird am 1. August 2017 eine Erweiterung der Restauration eröffnen.

Dieses Segment bleibt eng mit dem Erfolg der Tourismuswirtschaft verbunden. Auch das Wetter spielt für die Nachfrage eine bedeutende Rolle. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen sind die Produkte des Segments jedoch sehr vorteilhaft positioniert und es können auch Kombinationen mit den anderen Segmenten angeboten werden. Diese gute Ausgangslage lässt auch auf eine weiterhin erfreuliche Entwicklung hoffen.



### Erlebnisberge

## Segmente

# NEBENBETRIEBE

## KRAFTWERK

Das Kraftwerk fördert die Unabhängigkeit der Jungfraubahn-Gruppe bei einer der bedeutendsten Ressourcen, der Energie, und erbringt Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung. Aufgrund der sehr trockenen Wetterbedingungen im Herbst floss weniger Wasser in der Schwarzen Lütschine. Aus diesem Grund liegen die Produktionszahlen im Berichtsjahr deutlich unter den Vorjahren. Der Energieumsatz, welcher aufgrund des Handels die Produktion von 54,3 GWh übersteigt, beträgt insgesamt 72,2 GWh, was einer Zunahme von 0,5% gegenüber 2015 entspricht.

## *Segmente*

### **PARKHAUS**

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Transferpunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen dementsprechend gut positioniert. Im Berichtsjahr war das Parkhaus durchschnittlich zu 64,2% ausgelastet, was einem leichten Rückgang von 1,3% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Mietertrag erreichte 2016 CHF 1,9 Mio.

## Segmente

### **JUNGFRAUBAHNEN MANAGEMENT AG**

Für die Bereitstellung der Führungsinfrastruktur und zur Erbringung der Dienstleistungen von Fachbereichen hält die Jungfraubahn Holding AG die Jungfraubahnen Management AG. Das bedeutendste Aktivum dieser Gesellschaft sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung von CHF 4,9 Mio., welche die Jungfraubahnen Management AG für Dienstleistungen an Dritte erhält, stammt aus Kostenschlüsseln, insbesondere mit der Berner Oberland-Bahnen AG, und direkter Verrechnung von Dienstleistungen. Zunehmend generiert die Management AG auch Provisionseinnahmen aus Verkäufen, insbesondere von Fahrkarten, über das Internet.



# FINANZBERICHT

*Finanzbericht***JUNGFRAUBAHN-GRUPPE****ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG**

Mit einem Jahresgewinn von CHF 30,9 Mio. erreichte die JungfrauBahn-Gruppe im Jahr 2016 das zweitbeste Ergebnis in ihrer Geschichte. Erwartungsgemäss konnte das Rekordergebnis des Vorjahrs nicht wiederholt werden.

Die JungfrauBahn-Gruppe erzielte über alle Segmente einen Betriebsertrag von CHF 169,0 Mio. Nach wie vor wichtigste Ertragsquelle ist der Verkehrsertrag, welcher im Berichtsjahr CHF 126,0 Mio. betrug und damit 6,0% unter dem Rekordvorjahr lag. Der Betriebsaufwand hat unter anderem aufgrund verschiedener griffiger Massnahmen zur Qualitätssteigerung um 1,9% zugenommen. Damit resultierte ein EBITDA von CHF 71,1 Mio. und ein Cashflow von CHF 68,5 Mio. Die Abschreibungen stiegen aufgrund der regen Investitionstätigkeit auf CHF 34,7 Mio. Das operative Ergebnis EBIT betrug CHF 36,3 Mio. und die EBIT-Marge 21,5%. Nach einem positiven Finanzergebnis und Steuern weist die Jahresrechnung einen knapp 15% unter dem Vorjahr liegenden Jahresgewinn von CHF 30,9 Mio. aus.

Das wichtigste Segment **JungfrauJoch – Top of Europe** erzielte einen Nettoerlös von CHF 110,9 Mio. Obwohl sich die Terroranschläge in Europa, die Unruhen in der Türkei sowie die Flüchtlingsthematik spürbar auf die Besucherzahlen auswirkten – insbesondere auf das Gruppengeschäft aus Asien – reisten im Jahr 2016 insgesamt 916 500 Gäste zum Top of Europe. Das entspricht einem Rückgang von 9,0% gegenüber dem Rekordvorjahr 2015. Erfreulicherweise gelang es, den Verkehrsertrag pro Gast – entgegen dem Trend im Markt – zu steigern, und zwar um 1,7%. Ebenfalls gesteigert wurden die Umsätze der Top of Europe Shops. Dieses Resultat wurde möglich, weil das Unternehmen die Bearbeitung der asiatischen Märkte nochmals intensiviert, um die Marke JungfrauJoch – Top of Europe weiter zu stärken. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) betrug CHF 54,2 Mio. und machte 76,2% des EBITDA der Gruppe aus.

Weiter rückläufig ist der Geschäftsgang im **Wintersport**. Die Zahl der Skier Visits in der gesamten Jungfrau Ski Region sank auf 909 000, der anteilige Verkehrsertrag der Unternehmensgruppe um 10,9%. Dadurch fiel der Verkehrsertrag im Segment Wintersport unter CHF 20 Mio. Dies entspricht knapp 15% des gesamten Verkehrsertrags der JungfrauBahn-Gruppe. Bei einem Nettoumsatz von CHF 24,2 Mio. erzielte das Segment einen EBITDA von CHF -0,2 Mio. Nach wie vor leistet das Segment Wintersport einen bedeutenden Deckungsbeitrag an die übrigen Geschäftsbereiche.

Im Gegensatz zum Wintersport entwickeln sich die **Erlebnisberge** weiterhin positiv. Der Verkehrsertrag konnte um 16,5% auf CHF 13,3 Mio. gesteigert werden. Die Bemühungen, allen Erlebnisbergen mit entsprechenden Angebotserweiterungen eine eigenständige Positionierung zu geben, zahlen sich aus. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Umsatzsteigerung von 65% auf CHF 1,7 Mio. bei den Erlebnisangeboten im Gebiet Grindelwald-First. Insgesamt nahm der Segmentumsatz um 18,3% auf CHF 18,4 Mio. zu und führte zu einer Steigerung des EBITDA von 42,6% auf CHF 7,6 Mio.

Die im Berichtsjahr 2016 getätigten Investitionen von CHF 50,4 Mio. konnten bis auf CHF 5,5 Mio. zinsloser Infrastrukturdarlehen der öffentlichen Hand für die Strecke Lauterbrunnen–Wengen vollumfänglich aus dem Cashflow finanziert werden.

## *Finanzbericht*

Mit CHF 11,8 Mio. am meisten Investitionsmittel im Berichtsjahr wurden für die vier neuen Niederflurtriebzüge der Jungfraubahn ausgegeben, welche seit Ende August in Betrieb sind. Weitere Investitionsschwerpunkte bildeten der Umbau der Gleis- und Perronanlagen in Lauterbrunnen, das neue Mountain-Cart-Angebot auf First, die Güterumladehalle der Mürrenbahn, der neue Webauftritt sowie die Planungen des V-Bahn-Projekts.

Per 31. Dezember 2016 zeigt die Konzernbilanz mit einer Eigenkapitalquote von 80,9% ein grundsollide finanziertes Unternehmen. Es kommt ohne verzinsliche Schulden aus und verfügt über flüssige Mittel von CHF 58,8 Mio.

Damit ist die Jungfraubahn-Gruppe bereit für die weitere Umsetzung des V-Bahn-Projekts. Bisher investierte das Unternehmen genau CHF 100 Mio. in dieses Generationenprojekt. Nebst den bereits abgeschlossenen Rollmaterialerneuerungen der Wengernalp- und Jungfraubahn von CHF 87,9 Mio. und der Erneuerung der entsprechenden Stromversorgung von CHF 3,4 Mio. sind Planungskosten von CHF 8,5 Mio. für die Teilprojekte Eiger-Express, Terminal und Parkhaus Grund aufgelaufen.

## Finanzbericht

### STRATEGISCHE FINANZZIELE

Die strategischen Finanzziele der Jungfraubahn-Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und der Politik eines wertorientierten Unternehmens (Value Stock). Die Ertrags- und Free-Cashflow-Ziele bestimmen denn auch die Finanzplanung der Gruppe.

Kennzahl	Zielwert
Umsatzrendite	≥ 12%
EBIT-Marge	≥ 15%
Investitionen / Cashflow	< 50%
Payout-Ratio	33% – 50%
Kumulierter Free Cashflow 2014–2023	≥ CHF 150 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70%

Für die Erfüllung der Zielsetzungen Eigenfinanzierungsgrad und Investitionen im Verhältnis zum Cashflow gilt zur Beurteilung der langjährige Schnitt. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs des V-Bahn-Projekts kann die Investitionen/Cashflow-Zielsetzung vorübergehend nicht eingehalten werden.

2016 hat die Jungfraubahn-Gruppe die Ertragszielsetzungen erneut übertroffen. Die Umsatzrendite betrug 18,3%, die EBIT-Marge erreichte 21,5%. Mit der vorgeschlagenen Dividendenerhöhung auf CHF 2.10 pro Aktie (Vorjahr CHF 2.00) liegt die Payout-Ratio mit 39,7% im definierten Zielband. Die Investitionen beanspruchten im Berichtsjahr 73,6% des Cashflows. Für das Jahr 2016 resultierte ein Free Cashflow von CHF 18,1 Mio. Damit beträgt der kumulierte Free Cashflow der Zielperiode 2014–2023 per Ende 2016 CHF 23,3 Mio. Per Ende Berichtsjahr beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 80,9%.

## Finanzbericht

### **RISK MANAGEMENT UND IKS**

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, welche die Erreichung von strategischen und finanziellen Zielen infrage stellen könnten. Dabei werden sowohl Chancen wie Gefahren identifiziert. Diese werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse besprochen (siehe dazu im Lagebericht: Botschaft der Unternehmensführung / Chancen und Risiken).

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Compliance überprüft und bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung Sicherheit geschaffen.

Die IT-Sicherheitspolitik der Jungfraubahnen verfolgt einen Best-practice-Ansatz. Die Regeln sind in der IT-Sicherheitspolitik, IT-Sicherheitsrichtlinie für Mitarbeiter und in der IT-Passwortrichtlinie/ Benutzerberechtigungskonzept festgehalten. Risikobasiert werden darüber hinaus für alle geschäftsrelevanten Anwendungen besondere Service-Level definiert und der Change-Prozess durch eine Fachgruppe überwacht.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen positioniert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten strategischen Risiken wenn notwendig, jedoch mindestens einmal jährlich. Neben den internen Audits, mit denen die Geschäftsleitung risikobasiert bestimmte Bereiche überprüft, werden die Jungfraubahnen namentlich durch das Bundesamt für Verkehr, die SUVA und die Zertifizierungsstelle für das ISO-Qualitätsmanagement-Zertifikat regelmässig auditiert.

Aus aktuellem Anlass analysierte der Verwaltungsrat die negativen Auswirkungen der diversen Terroranschläge Ende 2015 und im Jahr 2016 auf das Buchungsverhalten der Kunden. Dabei konnte immerhin festgestellt werden, dass die allgemeine Sicherheitslage von der Kundschaft heute differenzierter bzw. individueller beurteilt wird als früher. Dies wirkt sich im positiven Sinne glättend auf die Nachfrageschwankungen aus. Das Phänomen, dass plötzlich ganze Märkte aufgrund solcher Ereignisse einbrechen, konnte nicht mehr beobachtet werden. Auf der anderen Seite wird es auch anspruchsvoller, in Zeiten von Twitter, Facebook, Instagram usw. die Faktoren, welche die touristische Nachfrage beeinflussen, zu identifizieren und zu analysieren und über die klassischen Informationskanäle auf diese einzuwirken. Die Jungfraubahnen setzen daher noch vermehrt auf ein effizientes und authentisches Online-Marketing, das seine Grundlage am Ort des Geschehens hat. Es sind primär die Gäste, die durch den Bericht über ihre Erlebnisse neue Gäste zum Buchen animieren. Dies ist auch eine probate Gegenstrategie zum generellen Empfinden zur Sicherheitslage, das zwischen den Verhältnissen in der Jungfrau Region, in Paris und sogar im entfernten Osten nicht zu differenzieren vermag. Die getroffenen Massnahmen liegen im Bereich der Förderung des Austauschs in den Sozialen Medien durch Kreation begeisternder Momente, durch Ermöglichung des On-site-Austausches (WLAN) sowie durch Tätigen, Anstossen und Unterstützen von Online-Aktivitäten (Chats, Posting, Blogging, u.a.). Nebst Anpassungen im Marketing schenken die Jungfraubahnen der Volatilität des Tourismus generell grosse Beachtung. Sie achten dabei auf eine hohe Eigenfinanzierung und eine möglichst flexible Kostenstruktur.

## *Finanzbericht*

Ein dominierendes und oft auch in den Medien thematisiertes Risiko für eine im Hochgebirge tätige Unternehmung ist die Exponiertheit gegenüber den Naturgefahren. Während die Klimaerwärmung das Angebot der Jungfraubahn, namentlich den Aufstieg in eine Welt von Eis und Schnee, immer exklusiver werden lässt, steigen die Herausforderungen, die sich aus den dynamischen Wetterlagen und dem Auftauen des Permafrosts ergeben. Diesen zu begegnen, hat bei den Jungfraubahnen eine lange und bewährte Tradition. Entsprechend gross sind die Erfahrungen und umfangreich die Vorkehrungen. Eine ständige Beurteilung und Dokumentation der aktuellen Gefahrensituation durch reglementarisch bezeichnete und ausgebildete Verantwortliche bildet die Grundlage unserer Sicherheitsdispositive. Dabei finden eine Koordination der Fachstellen innerhalb der Gruppe und eine Zusammenarbeit mit den für die Naturgefahren zuständigen kantonalen und kommunalen Organen statt. Dies wird durch die Durchführung periodischer Gesamtbeurteilungen durch externe Experten (Geologen, Glaziologen, Brandgutachter, Lawinenexperten) mit anschliessender Umsetzung der erforderlichen (baulichen) Massnahmen ergänzt. Die Rettungs- und Einsatzkonzepte werden in regelmässigen Übungen überprüft. Die Jungfraubahn verfügt über eine eigene Betriebswehr. Durch den Abschluss von Versicherungen werden zudem die Anleger vor Auswirkungen eines wider alle Sicherheitsmassnahmen eintretenden Ereignisses geschützt.

## Finanzbericht

## KONZERNBILANZ

per 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	2016	%	2015	%
<b>Aktiven</b>					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		58'841		49'088	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	7'705		9'149	
Sonstige kurzfristige Forderungen		4'517		2'388	
Vorräte		1'373		1'359	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	7'177		8'097	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>79'613</b>	<b>12.7%</b>	<b>70'081</b>	<b>11.7%</b>
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	3	9'464		6'333	
Sachanlagen	4	527'609		515'486	
Immaterielle Werte	5	8'618		6'229	
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>545'691</b>	<b>87.3%</b>	<b>528'048</b>	<b>88.3%</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>625'304</b>	<b>100.0%</b>	<b>598'129</b>	<b>100.0%</b>
<b>Passiven</b>					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	23'766		15'304	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7	740		740	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	4'683		3'430	
Kurzfristige Rückstellungen	9	1'299		1'113	
Passive Rechnungsabgrenzung	10	12'633		18'857	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>43'121</b>	<b>6.9%</b>	<b>39'444</b>	<b>6.6%</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7	33'003		28'234	
Langfristige Rückstellungen	9	43'063		42'980	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>76'066</b>	<b>12.2%</b>	<b>71'214</b>	<b>11.9%</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>119'187</b>	<b>19.1%</b>	<b>110'658</b>	<b>18.5%</b>
Eigenkapital					
Aktienkapital	22	8'753		8'753	
Kapitalreserven		-1'850		-1'797	
Eigene Aktien	22	-442		-1'380	
Gewinnreserven		464'638		440'081	
Anteile Minderheitsaktionäre		4'116		5'603	
Jahresgewinn		30'902		36'211	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>506'117</b>	<b>80.9%</b>	<b>487'471</b>	<b>81.5%</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>625'304</b>	<b>100.0%</b>	<b>598'129</b>	<b>100.0%</b>

## Finanzbericht

## KONZERNERFOLGSRECHNUNG

## 1. Januar bis 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	2016	2015
<b>Betriebsbeitrag</b>			
Verkehrsertrag	11	125'984	133'969
Abgeltung	12	9'060	8'460
Verkauf Energie		9'528	10'290
Souvenirshops		5'981	5'642
Dienstleistungsertrag		5'779	5'742
Mietertrag	13	6'538	6'550
Übriger Ertrag	14	6'160	4'835
<b>Total Betriebsbeitrag</b>		<b>169'030</b>	<b>175'488</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Warenaufwand	15	-2'733	-2'561
Einkauf Energie		-3'040	-3'475
Personalaufwand	16	-53'402	-53'440
Sonstiger betrieblicher Aufwand	19	-38'776	-36'617
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-97'951</b>	<b>-96'093</b>
<b>EBITDA</b>		<b>71'079</b>	<b>79'395</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Abschreibungen auf Sachanlagen	4	-33'833	-31'459
Abschreibungen auf immateriellen Werten	5	-914	-936
<b>Total Abschreibungen</b>		<b>-34'747</b>	<b>-32'395</b>
<b>EBIT</b>		<b>36'332</b>	<b>47'000</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Finanzaufwand		-174	-302
Erfolg assoziierte Gesellschaften		-3	-3
Finanzertrag	20	2'722	149
<b>Total Finanzergebnis</b>		<b>2'545</b>	<b>-156</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>38'877</b>	<b>46'844</b>
Ertragssteuern	21	-7'913	-10'359
<b>Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären</b>		<b>30'964</b>	<b>36'485</b>
Anteile Minderheitsaktionäre		-62	-274
<b>Jahresgewinn</b>		<b>30'902</b>	<b>36'211</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Ausgegebene Aktien		5'835'000	5'835'000
Durchschnittlicher zeitgewichteter Bestand eigener Aktien		-10'736	-23'071
Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien		5'824'264	5'811'929
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>CHF</b>	<b>5.31</b>	<b>6.23</b>

## Finanzbericht

**KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG****1. Januar bis 31. Dezember**

Tausend CHF	Anmerkung	2016	2015
Jahresgewinn		30'902	36'211
Anteile Minderheitsaktionäre		62	274
Abschreibungen Sachanlagen	4	33'833	31'459
Abschreibungen immaterielle Werte	5	914	936
Veränderung Rückstellungen	9	269	-472
Verwendung von Rückstellungen	9	0	-2
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-28	-31
Erfolg assoziierte Gesellschaften		3	3
Badwill aus Erwerb Anteile Tochtergesellschaften	20	-2'440	0
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	3	3	1
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten [1]		1'289	1'425
<b>Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen</b>		<b>64'807</b>	<b>69'804</b>
Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'444	-1'239
Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen		-2'129	-2'214
Zunahme Vorräte		-14	-91
Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung		920	-289
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8'462	-3'200
Zunahme / Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1'253	-3'292
Abnahme / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung		-6'224	3'777
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>68'519</b>	<b>63'256</b>
Investitionen in Sachanlagen	4	-44'610	-55'189
Investitionen in Finanzanlagen	3	-3'980	-2'032
Investitionen in immaterielle Werte	5	-3'303	-1'347
Devestitionen Sachanlagen		642	721
Devestitionen Finanzanlagen		843	34
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-50'408</b>	<b>-57'813</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>18'111</b>	<b>5'443</b>
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten		5'509	5'952
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-740	-740
Gründung Grindelwald Grund Infrastruktur AG		40	0
Rückkauf von Minderheitsanteilen		-418	0
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten		-1'954	-1'518
Devestition eigene Aktien		886	739
Transaktionskosten auf Devestition eigene Aktien		-4	-3
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre		-23	-21
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG		-11'654	-10'461
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-8'358</b>	<b>-6'052</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>9'753</b>	<b>-609</b>
Flüssige Mittel 1. Januar		49'088	49'697
Flüssige Mittel 31. Dezember		58'841	49'088
Veränderung flüssige Mittel		9'753	-609

[1] Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter

## Finanzbericht

**KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS**

per 31. Dezember

Tausend CHF	Anmerkung	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheitsanteilen	Minderheitsanteile	Total inkl. Minderheitsanteilen
<b>Eigenkapital per 01.01.2015</b>		<b>8'753</b>	<b>-2'259</b>	<b>-1'561</b>	<b>450'542</b>	<b>455'475</b>	<b>5'350</b>	<b>460'825</b>
Erwerb eigener Aktien	22		-1	-1'517		-1'518		-1'518
Veräusserung eigener Aktien	22		463	1'698		2'161		2'161
Jahresgewinn					36'211	36'211	274	36'485
Dividenden					-10'461	-10'461	-21	-10'482
<b>Eigenkapital per 31.12.2015</b>		<b>8'753</b>	<b>-1'797</b>	<b>-1'380</b>	<b>476'292</b>	<b>481'868</b>	<b>5'603</b>	<b>487'471</b>
Erwerb eigener Aktien	22		-11	-1'943		-1'954		-1'954
Veräusserung eigener Aktien	22		-42	2'881		2'839		2'839
Jahresgewinn					30'902	30'902	62	30'964
Dividenden					-11'654	-11'654	-23	-11'677
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften	23					0	-3'526	-3'526
Gründung Grindelwald Grund Infrastruktur AG	23					0	2'000	2'000
<b>Eigenkapital per 31.12.2016</b>		<b>8'753</b>	<b>-1'850</b>	<b>-442</b>	<b>495'540</b>	<b>502'001</b>	<b>4'116</b>	<b>506'117</b>

## Finanzbericht

# ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

## GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

### Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie dem Schweizerischen Aktienrecht erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und die Konzernrechnung der Jungfraubahn-Gruppe wurden vom Verwaltungsrat am 27. März 2017 genehmigt.

### Abweichungen von der Stetigkeit

Erstmals wurden in der Berichtsperiode die per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzten Anpassungen der Swiss GAAP FER-Standards 3 und 6 angewendet. Bei der Umsatzerfassung von Vermittlungsgeschäften wird nur noch der Wert der selbst erbrachten Leistung als Nettoerlös verbucht. Die Vorjahreswerte der Erfolgsrechnung wurden entsprechend angepasst, wodurch der Betriebsertrag und der Betriebsaufwand des Vorjahres um je TCHF 3208 tiefer ausgewiesen sind. Das Jahresergebnis blieb dadurch unverändert.

### Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft Skilift Bumps AG (30. Juni). Bei der Skilift Bumps AG wird wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember verzichtet.

### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind im Anhang des Einzelabschlusses der Jungfraubahn Holding AG ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

#### *Konzerngesellschaften*

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die Jungfraubahn Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

#### *Assoziierte Gesellschaften*

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die Jungfraubahn Holding AG mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

#### *Nicht konsolidierte Beteiligungen*

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

## Finanzbericht

### **Konsolidierungsmethode**

#### *Konzerngesellschaften*

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen über 20 Jahre abgeschrieben. Eine passive Differenz (Badwill) wird im Erwerbsjahr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

#### *Assoziierte Gesellschaften*

Diese Gesellschaften werden nach der Equity-Methode abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in die Konzernrechnung einbezogen.

#### *Nicht konsolidierte Beteiligungen*

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

### **Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

#### *Fremdwährungen*

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

#### *Forderungen*

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

#### *Vorräte*

Unter dieser Position werden insbesondere verkäufliche Artikel der Souvenirshops bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräusserungswert. Allfällige Skonti werden als Minderung der Anschaffungskosten verbucht. Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

#### *Sachanlagen*

Die Sachanlagen und Ersatzteile werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben (Ersatzteile entsprechend des Zeitraums der zugehörigen Sachanlagen). Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen:

## Finanzbericht

Anlageposition	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	25 – 80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20 – 50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10 – 25
Wanderwege und Klettersteige	20 – 30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50 – 80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10 – 50
Parkhäuser und Parkplätze	20 – 40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15 – 40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10 – 30
Schneeeerzeuger	6 – 10
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10 – 40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4 – 20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4 – 10
Übrige Fahrzeuge	4 – 10
Büromaschinen	5 – 8
Geräte und Werkzeuge	5 – 10
IT-Anlagen	5 – 20
Kommunikationsanlagen	5 – 20

### Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfrauahn-Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

### Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte (Software, Konzessionen und Rechte sowie Goodwill) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

Anlageposition	Jahre
Software	5 – 10
Konzessionen und Rechte	15 – 100
Goodwill	5

## Finanzbericht

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien.

### Umsatzrealisation

Die Erlöse der Jungfraubahn-Gruppe stammen überwiegend aus dem Verkauf von Fahrausweisen (Verkehrsertrag). Der Verkehrsertrag wird mit dem Abschluss der Verkaufstransaktion im Vertriebssystem realisiert und in der entsprechenden Periode verbucht. Erlöse aus langfristig gültigen Fahrausweisen werden monatlich abgegrenzt und über die gesamte Laufzeit der entsprechenden Fahrausweise aufgelöst.

### Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird der künftig erwartete Steuersatz zum Zeitpunkt der Auflösung für jede Gesellschaft angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert, aber im Anhang ausgewiesen.

### Personalvorsorgestiftungen

Sämtliche Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sind bei der rechtlich selbstständigen Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Die Stiftung bezweckt, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Das Vermögen der Stiftung ist in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wird, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

### Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der Garaventa AG, der Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau, sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

## Finanzbericht

### SEGMENTINFORMATIONEN

Tausend CHF	2016	2015	Veränderung	in %
<b>Segmentumsätze</b>				
Nettoumsatz Jungfraujoch – Top of Europe	110'855	117'569	-6'714	-5.7%
Nettoumsatz Erlebnisberge	18'431	15'580	2'851	18.3%
Nettoumsatz Wintersport	24'187	26'808	-2'621	-9.8%
Nettoumsatz übrige Segmente [1]	42'130	41'228	902	2.2%
Elimination konzerninterne Umsätze	-26'573	-25'697	-876	3.4%
<b>Total Betriebsertrag gemäss Erfolgsrechnung</b>	<b>169'030</b>	<b>175'488</b>	<b>-6'458</b>	<b>-3.7%</b>
<b>Segmentergebnisse EBITDA</b>				
EBITDA Jungfraujoch – Top of Europe	54'169	62'481	-8'312	-13.3%
EBITDA Erlebnisberge	7'627	5'348	2'279	42.6%
EBITDA Wintersport	-202	2'139	-2'341	-109.4%
EBITDA übrige Segmente [1]	9'483	9'434	49	0.5%
Eliminationen Konzern	2	-7	9	-128.6%
<b>Total EBITDA gemäss Erfolgsrechnung</b>	<b>71'079</b>	<b>79'395</b>	<b>-8'316</b>	<b>-10.5%</b>

[1] Zu den übrigen Segmenten zählen insbesondere das Kraftwerk der Jungfraubahn, die Jungfrauabahn Management AG sowie das Parkhaus Lauterbrunnen

### ANMERKUNGEN

#### 0 Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr sind die neu gegründeten Gesellschaften Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Grindelwald (Beteiligung 80%), sowie Mürrenbahn AG, Lauterbrunnen (Beteiligung 100%), in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Sie wurden nach der Methode der Vollkonsolidierung in der Konzernrechnung erfasst.

#### 1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Tausend CHF	2016	2015
Forderungen gegenüber Dritten	7'582	9'321
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	172	59
Wertberichtigungen	-49	-231
<b>Nettowert</b>	<b>7'705</b>	<b>9'149</b>
Veränderung	-1'444	

#### 2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Tausend CHF	2016	2015
Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Druckerzeugnisse, Dienstkleider	2'309	2'279
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen	1'255	36
Guthaben aus Energielieferungen	687	727
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	1'337	1'374
Diverses	1'589	3'681
<b>Total</b>	<b>7'177</b>	<b>8'097</b>
Veränderung	-920	

## Finanzbericht

### 3 Finanzanlagen

Anschaffungswerte	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2016	Bestand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016
Assoziierte Gesellschaften		3'136	4'076	2'382	-35	6'423
Nicht konsolidierte Beteiligungen		526	576			576
Darlehen		68	68	1'574	-811	831
Wertschriften		578	1'271	24		1'295
Festgelder		2'025	2'025			2'025
<b>Total Anschaffungswerte</b>		<b>6'333</b>	<b>8'016</b>	<b>3'980</b>	<b>-846</b>	<b>11'150</b>

Abschreibungen und Wertberichtigungen	Tausend CHF	Bestand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2016
Assoziierte Gesellschaften		940			940	5'483
Nicht konsolidierte Beteiligungen		50			50	526
Darlehen		0			0	831
Wertschriften		693	3		696	599
Festgelder		0			0	2'025
<b>Total Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>		<b>1'683</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1'686</b>	<b>9'464</b>

## Finanzbericht

## 4 Sachanlagen – Anschaffungswerte 2016

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2016	Bestand 01.01.2016	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2016
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		<b>1'484</b>	<b>1'945</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'945</b>
Bebaute Grundstücke		9'185	10'342	1'960	673	-308	12'667
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		27'309	53'281	1'154	1		54'436
Depots und Werkstätten		13'573	23'257				23'257
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		75'881	103'202	4'001	687	-1'965	105'925
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18'657	36'355				36'355
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		19'034	33'352		-44	-11	33'297
Wanderwege / Klettersteige		484	940	187			1'127
Kraftwerk		13'272	18'242	789			19'031
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		15'350	29'847				29'847
Parkhäuser und Parkplätze		3'283	16'519	95	-673	-49	15'892
Wohnhäuser		3'699	5'287			-35	5'252
Verwaltungsgebäude		1'190	2'497				2'497
Übrige Hochbauten		54'930	101'155	41	1	-16	101'181
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		<b>255'847</b>	<b>434'276</b>	<b>8'227</b>	<b>645</b>	<b>-2'384</b>	<b>440'764</b>
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		34'552	80'753	4'043	34	-716	84'114
Gondelbahnanlagen		14'412	27'802	1	67		27'870
Sesselbahnen und Skilifte		24'158	52'710	232			52'942
Beschneigungsanlagen		1'801	4'760	197		-386	4'571
Kraftwerkanlagen		20'860	33'075	2'765	276	-16	36'100
Übrige Anlagen und Einrichtungen		10'281	17'882	689	10	-186	18'395
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		<b>106'064</b>	<b>216'982</b>	<b>7'927</b>	<b>387</b>	<b>-1'304</b>	<b>223'992</b>
Schienenfahrzeuge		108'623	207'684	12'953	19'642	-6'385	233'894
Pistenfahrzeuge		3'713	8'202	54		-19	8'237
Automobile		355	955	240		-44	1'151
Übrige Fahrzeuge		393	1'161	113			1'274
<b>Total Fahrzeuge</b>		<b>113'084</b>	<b>218'002</b>	<b>13'360</b>	<b>19'642</b>	<b>-6'448</b>	<b>244'556</b>
Büromaschinen		0	1'403			-10	1'393
Geräte und Werkzeuge		2'105	8'610	1'179	3	-162	9'630
IT-Anlagen		1'511	2'981	15		-67	2'929
Kommunikationsanlagen		262	336				336
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		<b>3'878</b>	<b>13'330</b>	<b>1'194</b>	<b>3</b>	<b>-239</b>	<b>14'288</b>
<b>Anlagen im Bau</b>		<b>27'767</b>	<b>27'767</b>	<b>14'873</b>	<b>-20'677</b>	<b>0</b>	<b>21'963</b>
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		<b>7'362</b>	<b>13'169</b>	<b>989</b>	<b>0</b>	<b>-651</b>	<b>13'507</b>
<b>Total</b>		<b>515'486</b>	<b>925'471</b>	<b>46'570</b>	<b>0</b>	<b>-11'026</b>	<b>961'015</b>

## Finanzbericht

## 4 Sachanlagen – Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2016

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 01.01.2016	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2016
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		<b>461</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>461</b>	<b>1'484</b>
Bebaute Grundstücke		1'157		295	-308	1'144	11'523
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		25'972	1'067			27'039	27'397
Depots und Werkstätten		9'684	441			10'125	13'132
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		27'321	3'312		-1'965	28'668	77'257
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		17'698	1'233			18'931	17'424
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		14'318	1'469		-11	15'776	17'521
Wanderwege / Klettersteige		456	104			560	567
Kraftwerk		4'970	405			5'375	13'656
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		14'497	552			15'049	14'798
Parkhäuser und Parkplätze		13'236	472	-295	-48	13'365	2'527
Wohnhäuser		1'588	198		-35	1'751	3'501
Verwaltungsgebäude		1'307	43			1'350	1'147
Übrige Hochbauten		46'225	2'164		-16	48'373	52'808
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		<b>178'429</b>	<b>11'460</b>	<b>0</b>	<b>-2'383</b>	<b>187'506</b>	<b>253'258</b>
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		46'201	3'457	-90	-716	48'852	35'262
Gondelbahnanlagen		13'390	2'027			15'417	12'453
Sesselbahnen und Skilifte		28'552	2'036			30'588	22'354
Beschneigungsanlagen		2'959	360		-386	2'933	1'638
Kraftwerkanlagen		12'215	1'444	90	-16	13'733	22'367
Übrige Anlagen und Einrichtungen		7'601	1'515		-186	8'930	9'465
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		<b>110'918</b>	<b>10'839</b>	<b>0</b>	<b>-1'304</b>	<b>120'453</b>	<b>103'539</b>
Schienenfahrzeuge		99'061	8'527		-6'385	101'203	132'691
Pistenfahrzeuge		4'489	1'113		-19	5'583	2'654
Automobile		600	79		-44	635	516
Übrige Fahrzeuge		768	80			848	426
<b>Total Fahrzeuge</b>		<b>104'918</b>	<b>9'799</b>	<b>0</b>	<b>-6'448</b>	<b>108'269</b>	<b>136'287</b>
Büromaschinen		1'403			-10	1'393	0
Geräte und Werkzeuge		6'505	391		-162	6'734	2'896
IT-Anlagen		1'470	291		-67	1'694	1'235
Kommunikationsanlagen		74	37			111	225
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		<b>9'452</b>	<b>719</b>	<b>0</b>	<b>-239</b>	<b>9'932</b>	<b>4'356</b>
<b>Anlagen im Bau</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21'963</b>
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		<b>5'807</b>	<b>1'016</b>	<b>0</b>	<b>-38</b>	<b>6'785</b>	<b>6'722</b>
<b>Total</b>		<b>409'985</b>	<b>33'833</b>	<b>0</b>	<b>-10'412</b>	<b>433'406</b>	<b>527'609</b>

## Finanzbericht

## 4 Sachanlagen – Anschaffungswerte 2015

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2015	Bestand 01.01.2015	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2015
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		<b>1'484</b>	<b>1'659</b>	<b>263</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>1'945</b>
Bebaute Grundstücke		9'163	10'217	125			10'342
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		28'223	53'165	165		-49	53'281
Depots und Werkstätten		13'889	23'133	124			23'257
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		72'313	97'699	5'682	1'002	-1'181	103'202
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		19'968	36'305	50			36'355
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		19'404	32'345	945	114	-52	33'352
Wanderwege / Klettersteige		573	940				940
Kraftwerk		13'441	18'068	174			18'242
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		15'355	29'357	556	24	-90	29'847
Parkhäuser und Parkplätze		3'774	16'519				16'519
Wohnhäuser		3'901	5'304			-17	5'287
Verwaltungsgebäude		1'232	2'497				2'497
Übrige Hochbauten		54'733	98'878	2'286	8	-17	101'155
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		<b>255'969</b>	<b>424'427</b>	<b>10'107</b>	<b>1'148</b>	<b>-1'406</b>	<b>434'276</b>
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		31'058	77'266	4'697	1'744	-2'954	80'753
Gondelbahnanlagen		15'397	27'605	285		-88	27'802
Sesselbahnen und Skilifte		25'553	52'098	673		-61	52'710
Beschneigungsanlagen		1'913	4'528	232			4'760
Kraftwerkanlagen		18'648	30'038	2'820	642	-425	33'075
Übrige Anlagen und Einrichtungen		10'638	16'852	1'058	6	-34	17'882
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		<b>103'207</b>	<b>208'387</b>	<b>9'765</b>	<b>2'392</b>	<b>-3'562</b>	<b>216'982</b>
Schienenfahrzeuge		84'410	182'696	13'199	18'595	-6'806	207'684
Pistenfahrzeuge		3'676	7'598	1'058	3	-457	8'202
Automobile		352	928	94		-67	955
Übrige Fahrzeuge		484	1'161				1'161
<b>Total Fahrzeuge</b>		<b>88'922</b>	<b>192'383</b>	<b>14'351</b>	<b>18'598</b>	<b>-7'330</b>	<b>218'002</b>
Büromaschinen		0	1'403				1'403
Geräte und Werkzeuge		2'026	8'316	431		-137	8'610
IT-Anlagen		1'135	2'674	599		-292	2'981
Kommunikationsanlagen		301	336				336
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		<b>3'462</b>	<b>12'729</b>	<b>1'030</b>	<b>0</b>	<b>-429</b>	<b>13'330</b>
<b>Anlagen im Bau</b>		<b>30'814</b>	<b>30'814</b>	<b>19'114</b>	<b>-22'161</b>	<b>0</b>	<b>27'767</b>
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		<b>8'588</b>	<b>13'838</b>	<b>559</b>	<b>0</b>	<b>-1'228</b>	<b>13'169</b>
<b>Total</b>		<b>492'446</b>	<b>884'237</b>	<b>55'189</b>	<b>0</b>	<b>-13'955</b>	<b>925'471</b>

## Finanzbericht

## 4 Sachanlagen – Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2015

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 01.01.2015	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2015	Bilanzwert 31.12.2015
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		<b>175</b>	<b>286</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>461</b>	<b>1'484</b>
Bebaute Grundstücke		1'054	103			1'157	9'185
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		24'942	1'079		-49	25'972	27'309
Depots und Werkstätten		9'244	440			9'684	13'573
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		25'386	3'116		-1'181	27'321	75'881
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		16'337	1'361			17'698	18'657
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		12'941	1'429		-52	14'318	19'034
Wanderwege / Klettersteige		367	89			456	484
Kraftwerk		4'627	343			4'970	13'272
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		14'002	585		-90	14'497	15'350
Parkhäuser und Parkplätze		12'745	491			13'236	3'283
Wohnhäuser		1'403	202		-17	1'588	3'699
Verwaltungsgebäude		1'265	42			1'307	1'190
Übrige Hochbauten		44'145	2'097		-17	46'225	54'930
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		<b>168'458</b>	<b>11'377</b>	<b>0</b>	<b>-1'406</b>	<b>178'429</b>	<b>255'847</b>
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		46'208	2'953	-6	-2'954	46'201	34'552
Gondelbahnanlagen		12'208	1'270		-88	13'390	14'412
Sesselbahnen und Skilifte		26'545	2'068		-61	28'552	24'158
Beschneiungsanlagen		2'615	344			2'959	1'801
Kraftwerkanlagen		11'390	1'244	6	-425	12'215	20'860
Übrige Anlagen und Einrichtungen		6'214	1'421		-34	7'601	10'281
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		<b>105'180</b>	<b>9'300</b>	<b>0</b>	<b>-3'562</b>	<b>110'918</b>	<b>106'064</b>
Schienenfahrzeuge		98'286	7'581		-6'806	99'061	108'623
Pistenfahrzeuge		3'922	1'024		-457	4'489	3'713
Automobile		576	90		-66	600	355
Übrige Fahrzeuge		677	91			768	393
<b>Total Fahrzeuge</b>		<b>103'461</b>	<b>8'786</b>	<b>0</b>	<b>-7'329</b>	<b>104'918</b>	<b>113'084</b>
Büromaschinen		1'403				1'403	0
Geräte und Werkzeuge		6'290	345		-130	6'505	2'105
IT-Anlagen		1'539	223		-292	1'470	1'511
Kommunikationsanlagen		35	39			74	262
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		<b>9'267</b>	<b>607</b>	<b>0</b>	<b>-422</b>	<b>9'452</b>	<b>3'878</b>
<b>Anlagen im Bau</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27'767</b>
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		<b>5'250</b>	<b>1'103</b>	<b>0</b>	<b>-546</b>	<b>5'807</b>	<b>7'362</b>
<b>Total</b>		<b>391'791</b>	<b>31'459</b>	<b>0</b>	<b>-13'265</b>	<b>409'985</b>	<b>515'486</b>

## Finanzbericht

### 5 Immaterielle Werte

Anschaffungswerte	Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2016	Bestand 01.01.2016	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2016
Konzessionen und Rechte		2'688	4'700				4'700
Software		3'541	6'948	3'303		-698	9'553
Goodwill		0	428				428
<b>Total Anschaffungswerte</b>		<b>6'229</b>	<b>12'076</b>	<b>3'303</b>	<b>0</b>	<b>-698</b>	<b>14'681</b>

Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	Tausend CHF	Bestand 01.01.2016	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2016
Konzessionen und Rechte		2'012	130			2'142	2'558
Software		3'407	784		-698	3'493	6'060
Goodwill		428				428	0
<b>Total Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen</b>		<b>5'847</b>	<b>914</b>	<b>0</b>	<b>-698</b>	<b>6'063</b>	<b>8'618</b>

### 6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Tausend CHF	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	23'666	15'020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	38	258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	62	26
<b>Total</b>	<b>23'766</b>	<b>15'304</b>
Veränderung	8'462	

### 7 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzguthaben

Tausend CHF	2016	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht bean- spruchte Limiten	2015
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG (unverzinslich)	33'743	740		33'003		28'974
Bankverbindlichkeiten	0				95'000	
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>33'743</b>	<b>740</b>	<b>0</b>	<b>33'003</b>	<b>95'000</b>	<b>28'974</b>
Flüssige Mittel	58'841					49'088
<b>Nettofinanzguthaben</b>	<b>25'098</b>					<b>20'114</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr	4'984					

## Finanzbericht

### 8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Tausend CHF	2016	2015
Mehrwertsteuer	764	923
Direkte Steuern	2'868	2'303
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	724	19
Abrechnungssaldo Saldierung Jungfrau Ski Region und SBB	105	0
Diverse übrige Verbindlichkeiten	56	25
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	166	160
<b>Total</b>	<b>4'683</b>	<b>3'430</b>
Veränderung	1'253	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der Jungfrau Holding AG mit der Wengernalpbahn AG und der Jungfrau Holding AG im Jahre 1994, mit der Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG im Jahre 2002 sowie der Bergbahnen Grindelwald-First AG im Jahre 2003.

### 9 Rückstellungen

Tausend CHF	Ferien/ Überzeit	Diverse	Rückbau Gebäude Ostgrat	Latente Steuern	Total Rückstellungen
Buchwert per 01.01.2015	917	2	0	43'648	44'567
Bildung	220				220
Verwendung		-2			-2
Auflösung	-24			-668	-692
<b>Buchwert per 31.12.2015</b>	<b>1'113</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42'980</b>	<b>44'093</b>
davon kurzfristig	1'113	0	0	0	1'113
Buchwert per 01.01.2016	1'113	0	0	42'980	44'093
Bildung	235		950	9	1'194
Auflösung	-49			-876	-925
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>1'299</b>	<b>0</b>	<b>950</b>	<b>42'113</b>	<b>44'362</b>
davon kurzfristig	1'299	0	0	0	1'299

### 10 Passive Rechnungsabgrenzung

Tausend CHF	2016	2015
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements	4'606	5'893
Direkte Steuern	2'999	5'708
Erfolgsbeteiligung	651	1'291
Übrige Abgrenzungen	4'377	5'965
<b>Total</b>	<b>12'633</b>	<b>18'857</b>
Veränderung	-6'224	

## Finanzbericht

### 11 Verkehrsertrag

Tausend CHF	2016	2015
Jungfraujoch – Top of Europe	100'274	108'483
Erlebnisberge	13'281	11'396
Wintersport	19'591	21'986
<b>Verkehrsertrag brutto</b>	<b>133'146</b>	<b>141'865</b>
Erlösminderungen	-7'162	-7'896
<b>Total</b>	<b>125'984</b>	<b>133'969</b>
Veränderung	-7'985	

### 12 Abgeltung durch öffentliche Hand

Tausend CHF	2016	2015
Infrastruktur Lauterbrunnen–Wengen	3'511	3'163
Regionaler Personenverkehr Lauterbrunnen–Wengen	1'488	1'400
Güterverkehr Lauterbrunnen–Wengen	1'810	1'732
Regionaler Personenverkehr Lauterbrunnen–Mürren	2'251	2'165
<b>Total</b>	<b>9'060</b>	<b>8'460</b>
Veränderung	600	

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken Lauterbrunnen–Mürren und Lauterbrunnen–Wengen werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus verhandelt werden.

### 13 Mietertrag

Tausend CHF	2016	2015
Pachtzinsen Gastronomiebetriebe	2'076	2'096
Vermietung Parkplätze	2'120	2'121
Vermietung Wohn- und Gewerberäume	1'039	1'087
Übrige Vermietungen	1'303	1'246
<b>Total</b>	<b>6'538</b>	<b>6'550</b>
Veränderung	-12	

### 14 Übriger Ertrag

Tausend CHF	2016	2015
Erlebnisangebote	1'700	1'032
Events	1'161	764
Ertrag aus Pauschalangeboten	232	178
Diverse Erträge	1'902	1'755
Aktivierete Eigenleistungen	1'137	1'075
Ertrag aus Anlagenverkäufen	28	31
<b>Total</b>	<b>6'160</b>	<b>4'835</b>
Veränderung	1'325	

## Finanzbericht

### 15 Warenaufwand

Tausend CHF	2016	2015
Souvenirshops	-2'673	-2'512
Gastronomie und Beherbergung	-60	-49
<b>Total</b>	<b>-2'733</b>	<b>-2'561</b>
Veränderung	-172	

### 16 Personalaufwand

Tausend CHF	2016	2015
Gehälter und Löhne	-39'652	-39'018
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge	-5'105	-5'742
Sozialaufwand	-7'667	-7'521
Übriger Personalaufwand	-1'354	-1'546
Leistungen von Versicherungen	376	387
<b>Total</b>	<b>-53'402</b>	<b>-53'440</b>
Veränderung	38	
<b>Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)</b>	<b>536</b>	<b>525</b>
Veränderung	11	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht der Jungfrauabahn Holding AG ausgewiesen.

### 17 Personalvorsorge

Anzahl Personen	2016	2015
Aktive Versicherte	562	563
Rentenbezüger	241	227
<b>Total Personen</b>	<b>803</b>	<b>790</b>
Veränderung	13	
<b>Aufwand für Personalvorsorge in Tausend CHF (in Sozialaufwand enthalten)</b>	<b>-3'375</b>	<b>-3'318</b>
Veränderung	-57	

### 18 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung	Tausend CHF	Über-/ Unterdeckung per 31.12.2015	Über-/ Unterdeckung per 31.12.2014	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.2014
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung					
<b>Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabahn [1]</b>		<b>704</b>	<b>7'516</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Veränderung		-6'812		0	

[1] Der Deckungsgrad der Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabahn beträgt im letzten publizierten Abschluss per 31.12.2015 116,8%.

## Finanzbericht

Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Tausend CHF	2016	2015
<b>Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen</b>		<b>-3'165</b>	<b>-3'155</b>
Veränderung		-10	

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2016 TCHF 210 und 2015 TCHF 163.

### 19 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Tausend CHF	2016	2015
Aufwand für Dienstleistungen	-7'896	-7'903
Mietaufwand	-413	-391
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau	-9'049	-8'418
Versicherungen und Schadenersatz	-1'604	-1'708
Energie und Verbrauchsmaterial	-2'407	-2'236
Allgemeiner Aufwand	-8'041	-7'303
Informatik	-2'781	-2'193
Marketing	-5'571	-5'386
Events	-1'014	-1'079
<b>Total</b>	<b>-38'776</b>	<b>-36'617</b>
Veränderung	-2'159	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Sponsoring- und Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG ausgewiesen.

### 20 Finanzertrag

Im Finanzertrag 2016 ist ein Badwill im Umfang von TCHF 2440 enthalten, der aus dem Zukauf von Anteilen von Tochtergesellschaften entstanden ist. Im Jahr 2015 resultierte kein Badwill.

## Finanzbericht

### 21 Ertragssteuern

Tausend CHF	2016	2015
Aufteilung nach Steuerart		
Ertragssteuern	-8'780	-11'027
Latente Ertragssteuern	867	668
<b>Total</b>	<b>-7'913</b>	<b>-10'359</b>
Veränderung	2'446	
Analyse der Ertragssteuern		
Ordentliches Ergebnis vor Ertragssteuern	38'877	46'844
Durchschnittlich anzuwendender Steuersatz vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen	21.1%	22.4%
Erwartete Ertragssteuern bezogen auf das ordentliche Ergebnis	-8'203	-10'474
Effekt aus Veränderung nicht aktivierter Verlustvorträge	220	-2
Effekt aus steuerbefreiten Unternehmensteilen	37	188
Übrige Effekte	33	-71
<b>Total</b>	<b>-7'913</b>	<b>-10'359</b>
Effektiver Steuersatz	20.4%	22.1%

Der durchschnittliche Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn oder Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Gesellschaft ergibt.

In den Gesellschaften Firstbahn AG, Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Grindelwald Grund Infrastruktur AG sowie Mürrenbahn AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von insgesamt TCHF 4583 (Vorjahr TCHF 5633). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 1013 (Vorjahr TCHF 1233).

### 22 Eigenkapital

#### Aktienkapital

Das Aktienkapital der Jungfraubahn Holding AG ist vollständig einbezahlt, beträgt per Stichtag 31. Dezember 2016 CHF 8 752 500 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.50 eingeteilt. Mit den Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen werden unter Ziffer 6 des Corporate Governance-Berichts erläutert.

#### Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember 2016 über 4704 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.50 (Vorjahr 14 737 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 20 476 (Vorjahr 16 138) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 94.89 (Vorjahr CHF 93.97) erworben und 30 509 (Vorjahr 23 271) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 93.15 (Vorjahr CHF 93.05) veräussert.

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sowie die Verwaltungsräte der Jungfraubahn Holding AG die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der Jungfraubahn

## Finanzbericht

Holding AG zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 32.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 25.00). Die Differenz zwischen dem Vorzugspreis und dem durchschnittlichen Anschaffungspreis wurde über den Personalaufwand in der Erfolgsrechnung verbucht. Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 20 970 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 20 990).

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der Jungfrau Holding AG ausgewiesen.

### Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. Dezember 2016 TCHF 24 392 (Vorjahr TCHF 24 524).

### 23 Wesentliche Non-cash-Transaktionen

Tausend CHF	2016	2015
Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG und Harderbahn AG (7364 Aktien; exkl. Transaktionskosten TCHF 1)	667	0
Sacheinlage durch Dritttaktionär bei Gründung Grindelwald Grund Infrastruktur AG (Grundstück)	1'960	0
<b>Total</b>	<b>2'627</b>	<b>0</b>
Veränderung	2'627	

### 24 Weitere Angaben

Tausend CHF	2016	2015
<b>Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b>		
Investitionsverpflichtungen	14'363	23'649
Zur Sicherstellung Baurechtszins verpfändete Aktiven	51	33
Garantieverpflichtungen	26	26
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfrau Holding-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)	p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft Jungfrau Ski Region	p.m.	p.m.
<b>Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen</b>		
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	12'143	12'494
• davon fällig innerhalb 1 Jahr	454	450
• davon fällig in 1–5 Jahren	1'437	1'412
• davon fällig in mehr als 5 Jahren	10'252	10'632

### 25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2016 beeinträchtigen.

*Finanzbericht***BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG**

## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 49 bis 69) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



#### Sachanlagen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Finanzbericht



## Sachanlagen

**Prüfungssachverhalt**

Sachanlagen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz der Jungfraubahnen Gruppe dar und machen 84% der Bilanzsumme per 31. Dezember 2016 aus. Die Sachanlagen werden im Konzernabschluss der Jungfraubahnen Gruppe zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Der Verwaltungsrat genehmigt jährlich ein Investitionsbudget. Die Aktivierbarkeit der Investitionen in Sachanlagen werden durch das Management beurteilt. Die Projektleiter melden, welcher Teil der aufgelaufenen Kosten der Investitionsprojekte aktiviert werden soll sowie welche Kosten dem Unterhaltsaufwand zu belasten sind. Entsprechend liegt hier ein gewisser Ermessensspielraum vor.

Sobald die Anlagen in Betrieb genommen werden, werden sie abgeschrieben. Fehlt die Meldung der Inbetriebnahme und wird diese nicht korrekt in der Anlagebuchhaltung berücksichtigt, fallen die Abschreibungen zu tief aus.

Zudem beurteilt das Management regelmässig, ob Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Ist dies der Fall, wird ein Impairment-Test vorgenommen.

**Unsere Vorgehensweise**

Durch Befragung von zuständigen Mitarbeitern und dem Nachvollzug von Schlüsselkontrollen haben wir uns davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Erfassung und Bewertung der Sachanlagen vorhanden sind.

Im Bereich der Investitionen haben wir unter anderem auf Basis von Stichproben nachvollzogen, ob bei Investitionen die Aktivierungsfähigkeit gegeben ist, die Anlagen der richtigen Anlageklasse zugewiesen wurden und die hinterlegte Nutzungsdauer mit den internen Richtlinien der Jungfraubahnen Gruppe übereinstimmt. Zusätzlich haben wir die relevanten Aufwandskonten kritisch durchgesehen, um zu überprüfen, ob keine wesentlichen aktivierungspflichtigen Kosten über die Erfolgsrechnung verbucht wurden.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems haben wir die Meldungen über Inbetriebnahmen von der Projektleitung an die Finanzbuchhaltung eingesehen.

Wir beurteilen die Einschätzung des Managements bezüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Dabei haben wir uns insbesondere auf Erkenntnisse aus der Abschlussprüfung gestützt sowie die Konsistenz und Anwendung von gewählten Bewertungsmethoden und verwendeter Parameter beurteilt.

Weitere Informationen zu Sachanlagen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Bewertungsgrundsätze: Sachanlagen Seite 54f., Wertbeeinträchtigungen Seite 55.
- Erläuterungen zu einzelnen Positionen: kumulierte Anschaffungswerte per 31. Dezember 2016 Seite 59ff., kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen per 31. Dezember 2016 Seite 60ff.

**Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

## Finanzbericht



### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben [3].
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften

*Finanzbericht*

schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

**Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pascal Henggi  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 27. März 2017

## Finanzbericht

**ENTWICKLUNG****KENNZAHLEN 2012 BIS 2016**

Tausend CHF	2016	2015	2014	2013	2012
<b>Bilanz</b>					
Umlaufvermögen	79'613	70'081	66'857	77'876	57'048
Anlagevermögen	545'691	528'048	502'603	474'188	473'197
Fremdkapital	119'187	110'658	108'635	111'789	108'908
Eigenkapital	506'117	487'471	460'825	440'275	421'337
Bilanzsumme	625'304	598'129	569'460	552'064	530'245
<b>Erfolgsrechnung</b>					
Betriebsertrag	169'030	175'488	162'491	161'732	156'118
Verkehrsertrag	125'984	133'969	121'497	121'547	115'125
Betriebsaufwand	97'951	96'093	94'968	95'228	95'483
Personalaufwand	53'402	53'440	52'045	51'740	50'655
EBITDA	71'079	79'395	67'523	66'504	60'635
Abschreibungen	34'747	32'395	28'889	28'128	26'554
EBIT (operatives Ergebnis)	36'332	47'000	38'634	38'376	34'081
Konzerngewinn nach Drittaktionären	30'902	36'211	30'352	30'165	25'998
<b>Geldflussrechnung</b>					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	68'519	63'256	56'696	64'892	49'743
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-50'408	-57'813	-56'931	-29'314	-30'386
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-8'358	-6'052	-8'736	-14'844	-2'810
Free Cashflow	18'111	5'443	-235	35'578	19'357
<b>Kennzahlen</b>					
Eigenfinanzierungsgrad	80.9%	81.5%	80.9%	79.7%	79.4%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag	42.1%	45.2%	41.6%	41.1%	38.8%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag	21.5%	26.8%	23.8%	23.7%	21.8%
Umsatzrentabilität (ROS)	18.3%	20.6%	18.7%	18.7%	16.7%
Personalbestand	536	525	519	510	513
Ertrag pro Mitarbeiter	315	334	313	317	304
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag	31.6%	30.5%	32.0%	32.0%	32.4%

## Finanzbericht

## INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

## Informationen je Namenaktie

Angaben je Titel [1] in CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Nominalwert	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Stimmrecht	1	1	1	1	1
Reingewinn	5.30	6.21	5.20	5.17	4.46
Dividende (2016: Antrag) [2]	2.10	2.00	1.80	1.80	1.80
Eigenkapital	86.74	83.54	78.98	75.45	72.21

## Börsenkurs

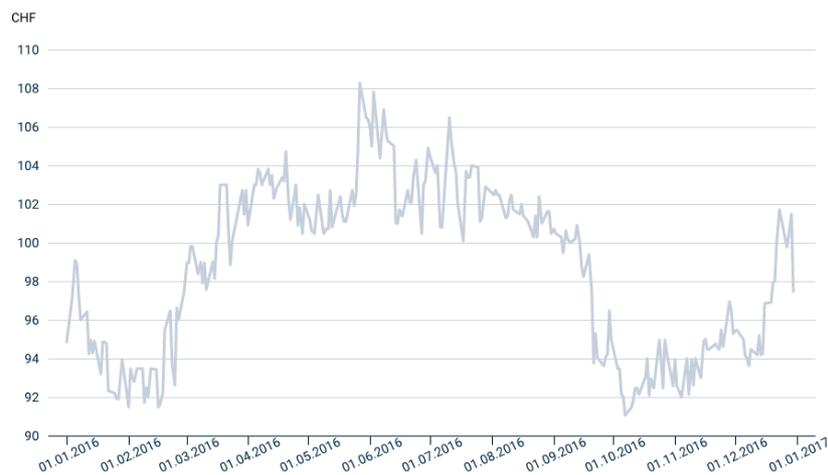
Höchstwert	110.50	100.80	82.80	69.15	65.55
Tiefstwert	88.80	70.70	65.65	61.00	54.11
Jahresendwert	97.50	94.85	75.50	65.20	63.15

## Kennzahlen [1]

Kurs / Gewinn-Verhältnis	18.41	15.27	14.51	12.61	14.17
Kurs / Eigenkapital	112.4%	113.5%	95.6%	86.4%	87.5%
Payout-Ratio	39.7%	32.2%	34.6%	34.8%	40.4%
Dividendenrendite [2]	2.2%	2.1%	2.4%	2.8%	2.9%
Aktienrendite [2]	4.9%	27.7%	18.2%	6.0%	16.3%

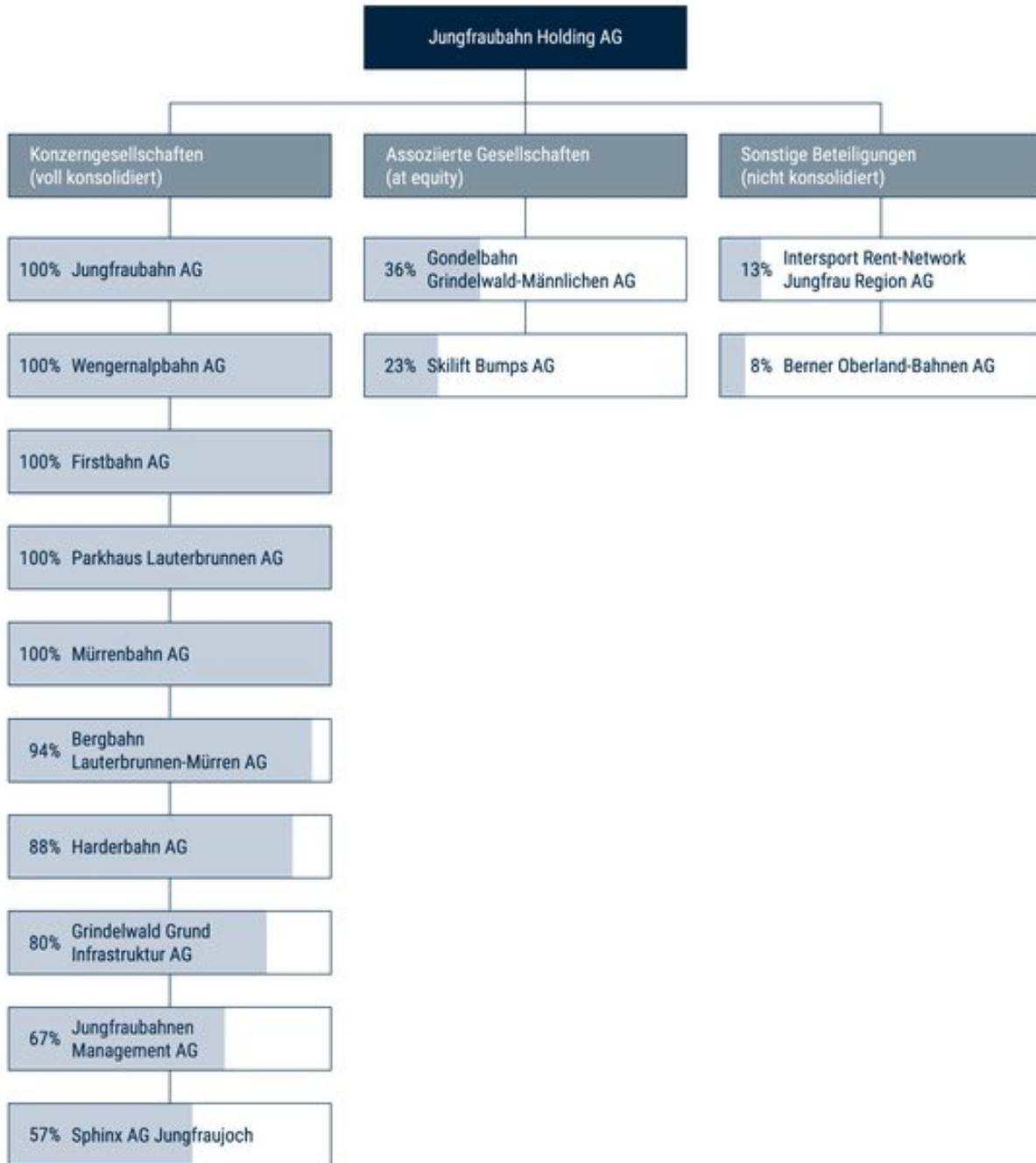
[1] Basierend auf Jahresendwerten, berechnet auf dem Gesamtbestand von 5 835 000 ausgegebenen Aktien. [2] Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

## Börsenkurs (Schlusskurse) Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2016



Finanzbericht

# KONZERNSTRUKTUR



Stand per 31.12.2016

## Finanzbericht

## JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

## BILANZ

per 31. Dezember

Tausend CHF	2016	%	2015	%
<b>Aktiven</b>				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	34'048		20'206	
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	151		291	
Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen	6'424		10'928	
Aktive Rechnungsabgrenzung	40		7	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>40'663</b>	<b>24.8%</b>	<b>31'432</b>	<b>19.9%</b>
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	2'025		2'025	
Darlehen an Konzerngesellschaften	100'790		115'980	
Beteiligungen	20'136		8'600	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>122'951</b>	<b>75.2%</b>	<b>126'605</b>	<b>80.1%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>163'614</b>	<b>100.0%</b>	<b>158'037</b>	<b>100.0%</b>
<b>Passiven</b>				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	0		9	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	464		0	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	11'825		11'806	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4		3	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	166		160	
Passive Rechnungsabgrenzung	456		535	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>12'915</b>		<b>12'513</b>	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>12'915</b>	<b>7.9%</b>	<b>12'513</b>	<b>7.9%</b>
Eigenkapital				
Aktienkapital	8'753		8'753	
Gesetzliche Gewinnreserven	25'612		25'612	
• Gewinnvortrag	67'964		63'197	
• Statutarische und beschlussmässige Gewinnreserven	32'920		32'920	
Freiwillige Gewinnreserven	100'884		96'117	
Eigene Kapitalanteile	-442		-1'379	
Jahresergebnis	15'892		16'421	
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>150'699</b>	<b>92.1%</b>	<b>145'524</b>	<b>92.1%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>163'614</b>	<b>100.0%</b>	<b>158'037</b>	<b>100.0%</b>

*Finanzbericht***ERFOLGSRECHNUNG****1. Januar bis 31. Dezember**

Tausend CHF	2016	2015
Betriebsertrag		
Dienstleistungsertrag	795	826
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>795</b>	<b>826</b>
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	-1'470	-1'476
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-1'470</b>	<b>-1'476</b>
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	-273	-80
Beteiligungsertrag	15'447	15'342
Übriger Finanzertrag	1'481	1'913
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>16'655</b>	<b>17'175</b>
Direkte Steuern	-88	-104
<b>Jahresgewinn</b>	<b>15'892</b>	<b>16'421</b>

*Finanzbericht***GEWINNVERWENDUNG****Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes**

	CHF	CHF
<b>Jahresgewinn 2016</b>		<b>15'892'173</b>
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 23. Mai 2016	67'948'395	
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien	15'480	
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	67'963'875	67'963'875
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>		<b>83'856'048</b>
<b>Antrag des Verwaltungsrates:</b>		
Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.10 pro Aktie auf 5'835'000 Aktien à nom. CHF 1.50		-12'253'500
Vortrag auf neue Rechnung		71'602'548

## Finanzbericht

### ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

#### Grundlagen

Die Jahresrechnung 2016 der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken, wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

#### Diverse Angaben

Die Jungfraubahn Holding AG beschäftigte im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Mitarbeitenden. Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 der Jungfraubahn Holding AG beeinträchtigen.

#### Eigene Aktien

Tausend CHF		2016	2015
<b>Bestand 1. Januar</b>	<b>(2016: 14'737 Aktien, 2015: 21'870 Aktien)</b>	<b>1'379</b>	<b>1'560</b>
Käufe	(2016: 20'476 Aktien, 2015: 16'138 Aktien)	1'943	1'517
Verkäufe	(2016: 30'509 Aktien, 2015: 23'271 Aktien)	-2'842	-2'165
Erfolg		-38	467
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>(2016: 4'704 Aktien, 2015: 14'737 Aktien)</b>	<b>442</b>	<b>1'379</b>
	Durchschnittskurs der erworbenen eigenen Aktien (CHF)	94.89	93.97
	Durchschnittskurs der veräusserten eigenen Aktien (CHF)	93.15	93.05

## Finanzbericht

### Beteiligungen/Stimmrechtsanteile in Prozenten

	Aktienkapital Tausend CHF	2016	2015
<b>Konzerngesellschaften</b>			
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg-Jungfrauoch	10'000	100.0%	100.0%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte	10'000	100.0%	100.0%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants	10'000	100.0%	100.0%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1'000	100.0%	100.0%
Mürrenbahn AG, Lauterbrunnen; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen-Mürren [1]	100	100.0%	0.0%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen-Mürren	1'800	94.0%	80.0%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken-Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	88.2%	69.0%
Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Grindelwald; Erstellen, Halten und Verwalten der Infrastruktur von Bahnstationen, Terminal, Parkhaus [1]	10'000	80.0%	0.0%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67.0%	67.0%
Sphinx AG Jungfrauoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfrauoch	53	57.1%	57.1%
<b>Assoziierte Gesellschaften</b>			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn und Skianlagen im Männlicheengebiet	11'000	35.5%	28.3%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	22.7%	22.7%
<b>Abweichende Stimmrechte zu Beteiligungen in Prozenten</b>			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald		34.8%	27.2%
<b>Weitere bedeutende Beteiligungen</b>			
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald	400	12.5%	8.3%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12'341	8.1%	8.1%

[1] Gesellschaft im Jahr 2016 neu gegründet

### Aktionärsstruktur

	2016	2015
<b>Bedeutende Aktionäre</b>		
BEKB   BCBE (Berner Kantonalbank), Bern	14.3%	14.3%
Gebäudeversicherung Bern, Bern	7.7%	7.7%
Securitas Investment AG, Zollikofen	4.7%	4.7%
Martin Haefner, Horw	4.0%	4.0%
Montalto Holding AG, Zug	3.2%	3.2%

## Finanzbericht

### Weitere Angaben

Tausend CHF	2016	2015
<b>Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b>		
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfrau-Bahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)	p.m.	p.m.
<b>Nettoaflösung stille Reserven</b>	<b>0</b>	<b>90</b>

### Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

Offenlegung gem. Art. 663c OR	Anzahl Aktien 2016	Anzahl Aktien 2015	Stimmrechtsanteil 2016
<b>Verwaltungsrat</b>			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	9'450	8'700	0.16%
Dr. Jürg Rieben, VR-Vizepräsident	8'554	7'804	0.15%
Peter Baumann, Verwaltungsrat	4'950	4'200	0.08%
Nils Graf, Verwaltungsrat	4'163	3'413	0.07%
Bruno Hofweber, Verwaltungsrat	5'340	5'965	0.09%
Ueli Winzenried, Verwaltungsrat	4'500	3'750	0.08%
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>36'957</b>	<b>33'832</b>	<b>0.63%</b>
<b>Geschäftsleitung</b>			
Urs Kessler, Vorsitzender der GL	30'000	27'908	0.51%
Jürg Lauper, Leiter Infrastrukturen	9'197	10'497	0.16%
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	8'849	10'613	0.15%
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling	16'608	15'926	0.28%
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>64'654</b>	<b>64'944</b>	<b>1.10%</b>

Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats sind unter Ziffer 3.1 des Berichts zur Corporate Governance offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Eine Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

*Finanzbericht***BERICHT DER REVISIONSSTELLE**

## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 endende Jahr (Seiten 77 bis 82) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

#### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

1

## Finanzbericht



### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

*Finanzbericht***Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pascal Henggi  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 27. März 2017

*Finanzbericht***TOCHTERGESELLSCHAFTEN****JUNGFRAUBAHN AG**

Die Jungfraubahn erschliesst ab der Kleinen Scheidegg das weltbekannte Ausflugsziel Jungfrauojoch – Top of Europe. Jährlich befördert die Jungfraubahn Gäste aus der ganzen Welt zum höchsten Bahnhof Europas in ewigem Schnee und Eis. Auf dem Jungfrauojoch und am Eigergletscher werden die Gäste in verschiedenen, verpachteten Gastronomiebetrieben verpflegt. In den Top of Europe Shops verkauft die Gesellschaft auf dem Jungfrauojoch, der Kleinen Scheidegg und auf First typisch schweizerische Souvenirartikel, Bekleidung und Accessoires. Seit der Gründerzeit produziert die Jungfraubahn AG im eigenen Wasserkraftwerk in Lütschental Strom und erbringt Dienstleistungen in der Energieversorgung.

**Daten zur Unternehmung**

Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9.3 km
	Tunnellänge	7.6 km
	Höhendifferenz	1'393 m
Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Niederflur-Triebzüge	4
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	1'060
Restauration Jungfrauojoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	730
Restauration Eigergletscher (vermietet)	Restaurant	1
	Skibar	1
	Sitzplätze	320
Verkaufsfläche Top of Europe Shops	Jungfrauojoch	140 m <sup>2</sup>
	Kleine Scheidegg	40 m <sup>2</sup>
	First	60 m <sup>2</sup>

## Finanzbericht

### Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2016	2015
Mitarbeiter (Vollzeitstellen)	147	141
• davon Lernende	4	5
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	80'639	86'076
Verkehrsertrag	57'718	62'875
Warenertag Shops	5'987	5'658
Warenaufwand Shops	-2'673	-2'513
Verkauf Energie	14'346	14'629
Einkauf Energie	-3'041	-3'477
EBIT	30'297	38'013
Jahresgewinn	23'543	29'286

## Finanzbericht

### WENGERNALPBAHN AG

Die Wengernalpbahn erschliesst mit der längsten Zahnradbahn der Welt das Ausflugs- und Wintersportgebiet Kleine Scheidegg und dient als Zubringer zum weltbekannten Ausflugsziel Jungfrauojoch – Top of Europe. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs stellt die Wengernalpbahn AG die Versorgung des autofreien Wohn- und Ferienorts Wengen sicher. Ebenfalls zur Wengernalpbahn AG gehören die Wintersportanlagen um die Kleine Scheidegg mit insgesamt 8 Sesselbahnen. Die Gesellschaft verpachtet zudem in Grindelwald Grund und auf der Kleinen Scheidegg Gastronomiebetriebe.

#### Daten zur Unternehmung

Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19.2 km
	Bahnhöfe, Stationen	10
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	10
	Doppeltriebwagen	4
	Triebwagen	18
	Gelenksteuerwagen	7
	Personen- und Steuerwagen	13
	Güterwagen	47
	Güterloks	7
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	1'076 / 444
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420
	Total	2'866
Wintersport	Sesselbahnen	8
	Pistenfahrzeuge	11
Restauration, Beherbergung (vermietet)	2 Restaurants (Anzahl Sitzplätze)	550
	Touristenlager (Anzahl Betten)	90

#### Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2016	2015
Mitarbeiter (Vollzeitstellen)	220	222
• davon Lernende	4	5
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	61'730	65'037
Verkehrsertrag	49'655	53'928
Abgeltung	6'809	6'295
EBIT	4'676	7'872
Jahresgewinn	3'121	5'478

## Finanzbericht

### FIRSTBAHN AG

Auf dem Grindelwalder Ausflugsberg «Grindelwald-First – Top of Adventure» lässt sich ein Ausflug in die Berge mit einem spektakulären Rundgang auf dem «First Cliff Walk by Tissot», einer rasanten Fahrt mit dem First-Flieger (Tyrolienne), einer abenteuerlichen Fahrt im «Mountain Cart» und einer Talfahrt mit dem Trottibike kombinieren. Das sonnigste Skigebiet der Jungfrau Region ist im Winter mit seinen 5 Beschäftigungsanlagen, der Halfpipe und dem «White Elements Park» bei Einheimischen, Freestylern und Feriengästen aus der ganzen Welt beliebt. Die Firstbahn vermietet auf First das Berghaus mit einem Touristenlager.

#### Daten zur Unternehmung

Gondelbahn	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)
	Förderkapazität Gondelbahn	1'200 p/h
	Förderkapazität 3. Sektion	1'800 p/h
Wintersport	Sesselbahnen	3
	Skilifte	2
	Förderkapazität Sesselbahnen und Skilifte	8'190 p/h
	Pistenfahrzeuge	7
Erlebnisangebote	First-Flieger (Tyroliennes)	4
	Mountain Carts (Fahrzeuge)	100
	Trottibikes (Fahrzeuge)	120
Restauration, Beherbergung (vermietet)	2 Restaurants (Anzahl Sitzplätze)	790
	Touristenlager (Anzahl Betten)	90

#### Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2016	2015
Mitarbeiter (Vollzeitstellen)	52	47
• davon Lernende	5	5
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	14'416	12'753
Verkehrsertrag	11'746	10'861
EBIT	1'523	-115
Jahresergebnis	1'298	-379

## Finanzbericht

### BERGBAHN LAUTERBRUNNEN-MÜRREN AG

Die Mürrenbahn ist Teil des über Abgeltung des Kantons Bern finanzierten öffentlichen Verkehrs. Sie erschliesst den autofreien Kurort Mürren, das Ausflugsziel «Winteregg – Top of Family» und das Wintersportgebiet Mürren-Schilthorn. Auf der Winteregg verpachtet die Gesellschaft das gleichnamige Restaurant.

#### Daten zur Unternehmung

Pendelbahn Lauterbrunnen–Grütschalp	Fahrbahnlänge	1'432 m
	Höhendifferenz	686 m
Adhäsionsbahn Grütschalp–Mürren	Kabine Luftseilbahn (Anzahl Personen/Gütertonnen)	100 / 6
	Streckenlänge	4.3 km
Restauration (vermietet)	Triebwagen	5
	Restaurant Winteregg (Anzahl Sitzplätze)	430

#### Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2016	2015
Mitarbeiter (Vollzeitstellen)	31	31
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	94.0%	80.0%
Betriebsertrag	6'754	6'498
Verkehrsertrag	4'073	3'966
Abgeltung	2'251	2'165
EBIT	-784	381
Jahresergebnis	-756	448

## Finanzbericht

### HARDERBAHN AG

Mit «Harder Kulm – Top of Interlaken» positioniert sich die Standseilbahn als Ausflug auf den Hausberg von Interlaken. Zum besonderen Erlebniswert tragen die kurze Fahrt, die atemberaubende Aussicht ab einer exponierten Aussichtsplattform auf Briener- und Thunersee sowie das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau bei. Ein vielseitiges Gastronomieangebot im verpachteten Restaurant «Harder Kulm» rundet das Angebot ab.

#### Daten zur Unternehmung

Standseilbahn	Streckenlänge	1'449 m
	Höhendifferenz	754 m
	Förderkapazität	500 p/h
Restauration (vermietet)	Restaurant Harder Kulm (Sitzplätze)	560

#### Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2016	2015
Mitarbeiter (Vollzeitstellen)	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	88.2%	69.0%
Betriebsertrag	3'328	2'797
Verkehrsertrag	2'832	2'410
EBIT	1'309	908
Jahresgewinn	1'030	718

*Finanzbericht***PARKHAUS LAUTERBRUNNEN AG**

Das Parkhaus Lauterbrunnen mit seinen 940 Parkplätzen und dem Busterminal ist dank seiner Lage am Bahnhof der zentrale Transferpunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen.

**Kennzahlen**

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2016	2015
Mitarbeiter (Vollzeitstellen)	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100.0%	100.0%
Betriebsertrag	1'963	1'949
EBIT	703	671
Jahresgewinn	553	527

*Finanzbericht***GRINDELWALD GRUND INFRASTRUKTUR AG**

Die Gesellschaft wurde 2016 als zentrales Element des V-Bahn-Projekts mit dem Ziel gegründet, in Grindelwald Grund die Talstationen des Eiger-Express und der Gondelbahn Grindelwald–Männlichen, den dazugehörigen multifunktionalen Terminal und ein angegliedertes Parkhaus mit über 1000 Parkplätzen und einem Busterminal zu erstellen.

**Kennzahlen**

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2016
Mitarbeiter	0
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	80.0%
Betriebsertrag	1
EBIT	-259
Jahresergebnis	-253

*Finanzbericht***JUNGFRAUBAHNEN MANAGEMENT AG**

Die Haupttätigkeit der Jungfraubahnen Management AG ist die Bereitstellung von IT-Infrastruktur und die Erbringung von zentralen, gruppenweiten Dienstleistungen für die Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der Berner Oberland-Bahnen AG.

**Kennzahlen**

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2016	2015
Mitarbeiter (Vollzeitstellen)	78	76
• davon Lernende	12	12
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67.0%	67.0%
Betriebsertrag	24'744	23'843
Ertrag aus Managementleistungen	19'413	19'031
EBIT	217	43
Jahresgewinn	109	-117



# **VERGÜTUNG UND CORPORATE GOVERNANCE**

## *Vergütung und Corporate Governance*

# **VERGÜTUNGSBERICHT**

## **1. EINLEITUNG UND GRUNDSÄTZE**

Der vorliegende Bericht orientiert über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Jungfraubahn Holding AG gemäss Art. 13 Abs. 1 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV). Er wird der Generalversammlung 2017 zur Kenntnisnahme unterbreitet. Der Bericht orientiert sich an Art. 13 bis 16 der VegüV und beachtet zudem die geltenden Standards des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance inklusive Anhang 1 über die Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

Die Jungfraubahn-Gruppe bietet markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen an, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Entschädigungspolitik befolgt folgende Grundsätze: Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Fähigkeiten, Verantwortung und Belastung festgelegt. Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Vorkehren, die den Transfer oder den Kontrollwechsel behindern, werden keine getroffen. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate (Hälfte der statutarischen Maximaldauer).

Der Rahmen für die Ausgestaltung der Vergütung wird in Artikel 20 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG festgelegt. Die Bestimmungen sind für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gleichlautend abgefasst. Sie lassen sowohl eine kurz- als auch eine langfristige Erfolgsbeteiligung in bar und/oder Aktien zu, die jedoch zwei Drittel des Grundhonorars/der Grundvergütung nicht übersteigen darf. Daneben können gemäss Statuten eigene Aktien zu einem vergünstigten Preis abgegeben, Leistungen an die berufliche Vorsorge ausgeschüttet und Darlehen zu marktüblichen Konditionen bis zu CHF 100 000 gewährt werden.

In der aktuellen Umsetzung ist das Vergütungssystem der Jungfraubahn Holding AG möglichst einfach und transparent konzipiert. Bei dessen Ausgestaltung konnte auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Auf eine Erfolgsbeteiligung in Aktien sowie auf eine langfristige Erfolgsbeteiligung wird verzichtet. An deren Stelle tritt das Beteiligungsprogramm für verbilligte Mitarbeiteraktien, an dem sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gemäss den ihnen zugeteilten Quoten freiwillig beteiligen können.

## Vergütung und Corporate Governance

### 2. INHALTE DER ENTSCHÄDIGUNGEN

#### 2.1 GRUNDZÜGE

Die Ausgestaltung des Vergütungsmodells orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der Jungfraubahn Holding AG als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch

- eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere der Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gewinn vor Steuern (EBT) und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- ein Aktienbeteiligungsprogramm mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren) und damit eine Orientierung am langfristigen Wertzuwachs.

Das Aktienbeteiligungsprogramm besteht in gleicher Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe. Die Aktien im Eigenbesitz sollen die Bindung des gesamten Personals ans Unternehmen verstärken. Über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm konnten seit 2005 4% des Aktienbestandes beim Personal platziert werden. Die Ausübungsquote 2016 betrug 65%.

#### 2.2 DIE EINZELNEN ELEMENTE DES ENTSCHÄDIGUNGSSYSTEMS

##### 2.2.1 Fixe Entschädigung

Für Verwaltungsräte bildet das fixe Honorar Basis für die Entschädigung. Es wird in zwei Halbjahrestranchen ausbezahlt. Die Geschäftsleitung erhält ein Grundgehalt, das in Form von 13 Monatslöhnen ausgerichtet wird.

Sofern Verwaltungsräte und Mitglieder der Geschäftsleitung Entschädigungen von Dritten für Tätigkeiten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei den Jungfraubahnen ausgeübt werden, gilt Folgendes: Die Mitglieder der Geschäftsleitung liefern ihre Honorare ersatzlos an die Jungfraubahnen Management AG ab. Sitzungsgelder können sie als Teil ihrer Entschädigung behalten. Verwaltungsräte behalten Honorare und Sitzungsgelder. Solche Zahlungen werden in diesem Bericht in das Honorar beziehungsweise den Lohn eingerechnet und für den jeweiligen Empfänger ausgewiesen.

##### 2.2.2 Variable Entschädigung

Der erbrachten Leistung wird durch die variable Erfolgsbeteiligung Rechnung getragen, die vom erreichten Unternehmenserfolg bestimmt wird. Sie wird am Ergebnis vor Steuern (EBT) bemessen. Sie wird langfristig festgelegt und gilt über einen längeren Zeitraum. Der Anteil berechnet sich nach der Formel  $(EBT - CHF 15 \text{ Mio.}) \times \text{Faktor}$ , wobei als Faktor Folgendes eingesetzt wird: 0,125% für die Mitglieder des Verwaltungsrates, 0,5% für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, 0,3% für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Erfolgsbeteiligung ist statutengemäss auf maximal zwei Drittel der Grundvergütung beschränkt. Beim Verwaltungsrat wurde ab 2015 die maximale Erfolgsbeteiligung auf CHF 20 000 begrenzt im Falle eines entsprechend hohen EBT. Die Erfolgsbeteiligung wird für die Geschäftsleitungsmitglieder am nächsten auf die Genehmigung des Ergebnisses der Jungfraubahn Holding AG folgenden ordentlichen Zahltag fällig.

## *Vergütung und Corporate Governance*

Verwaltungsräten wird sie innert 20 Tagen nach Genehmigung ausbezahlt.

### **2.2.3 Aktienbeteiligungsprogramm**

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung können sich gemäss den ihnen zugeteilten Quoten freiwillig am Programm für verbilligte Mitarbeiteraktien beteiligen. Das Bezugsrecht wird unter Beachtung des von der Generalversammlung genehmigten Betrags und aufgrund der Betriebszugehörigkeit am Ende des 3. Quartals zugeteilt, die Ausübung erfolgt zu einem verbilligten Preis, der jährlich überprüft und neu festgelegt wird. Die Bezugsfrist läuft während 60 Tagen, in denen sich die Berechtigten entscheiden müssen, in welchem Umfang sie Aktien beziehen wollen. Als Leitlinie für den Bezugspreis dient ein Drittel des Aktienschlusskurses des Vorjahres. Die Aktien können während einer Sperrfrist von 5 Jahren nicht veräussert und verpfändet werden. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem nach dem Rundschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Börsenkurs wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen.

### **2.3 BERUFLICHE VORSORGE DER GESCHÄFTSLEITUNG**

Die Grundlöhne der Geschäftsleitungsmitglieder sind in der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Für die variablen Bestandteile besteht eine Versicherungslösung bei einem Lebensversicherer.

## *Vergütung und Corporate Governance*

### **3. FESTSETZUNGSVERFAHREN**

#### **3.1 ORGANISATION**

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus. Gemäss Art. 21 der Statuten kann er zu seiner Unterstützung Ausschüsse bestellen. Die Aufgaben des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in Reglementen der Ausschüsse geregelt. In Entschädigungsfragen wird der Verwaltungsrat von einem Vergütungsausschuss unterstützt. Die Mitglieder werden aufgrund der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (VegüV) durch die Generalversammlung bestimmt. Die Generalversammlung 2016 hat entsprechend den Anträgen des Verwaltungsrates Thomas Bieger (Vorsitz), Ueli Winzenried und Peter Baumann für ein Jahr in den Vergütungsausschuss gewählt. Diese sind alle unabhängig und «nicht exekutiv». Sekretär des Ausschusses ist Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Gemäss Art. 21 Abs. 2 der Statuten kommt dem Ausschuss Vorschlags- und Umsetzungskompetenz zu. Im Rahmen der Umsetzungskompetenz legt er in dem durch Generalversammlungsbeschluss vorgegebenen Rahmen die Arbeitsverträge bzw. Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder (ohne CEO) fest. Unter Beachtung des von der Generalversammlung genehmigten Betrages bestimmt der Ausschuss den Bezugsanspruch und den Bezugspreis für verbilligte Aktien (Ziffer 2.2.3). Im Übrigen wird über Vergütungsfragen – soweit den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betreffend, mithin auch über die entsprechenden Anträge an die Generalversammlung – im Gesamtverwaltungsrat entschieden.

#### **3.2 VORGEHEN**

Stets werden Vergütungsfragen im Vergütungsausschuss vorbereitet. Gemäss Spezialreglement erarbeitet der Vergütungsausschuss zuhanden des Verwaltungsrats namentlich die allgemeine Vergütungspolitik des Unternehmens (Verwaltungsrat, Kader und Personal) und er macht Vorschläge für die Umsetzung des Generalversammlungsbeschlusses in konkrete Vergütungen für Verwaltungsrat und CEO sowie einen Entwurf für die Anträge betreffend Entschädigung an die Generalversammlung. Zudem arbeitet er den Vergütungsbericht aus, welcher der Generalversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt wird.

Der Vergütungsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Er erarbeitet die Entschädigungen in einem Benchmark. Der dauernd aktualisierte Vergleich ist breit angelegt. Er basiert auf Angaben zu Vergütungen von kotierten Berner Unternehmen, Unternehmen aus dem Bereich Bahnen und Tourismus sowie einem Vergleich mit einer von Ethos verwendeten Peer Group. Der Vergütungsausschuss fasst zudem seine Beschlüsse im Rahmen der ihm übertragenen Umsetzungskompetenzen. Unter anderem setzt er unter Beachtung des von der Generalversammlung bewilligten Betrages Anzahl Bezugsrechte und Preis im Aktienbezugsprogramm fest.

In jeder auf eine Sitzung des Ausschusses folgenden Sitzung des Verwaltungsrates erstattet der Ausschuss dem Verwaltungsrat umfassend Bericht. In diesem Rahmen findet unter anderem der Austausch über die Ergebnisse des Benchmarks in Entschädigungsfragen und die Ausgestaltung des Aktienbeteiligungsprogramms statt. Zudem erfolgt eine Gesamtbeurteilung des Entschädigungssystems und seiner Wirksamkeit.

Der Verwaltungsrat befasst sich vornehmlich zum Jahresende mit der Entschädigung der Geschäftsleitung, des

## *Vergütung und Corporate Governance*

übrigen Kaders und, im Sinne einer Oberaufsicht, den Vergütungsgrundsätzen für das gesamte Personal. Seine eigene Tätigkeit und Entschädigung beurteilt der Verwaltungsrat in der Regel im Rahmen der jährlichen Analyse des Geschäftsergebnisses beziehungsweise des Reviews seiner Strategien. Dieser Zyklus hindert ihn nicht daran, stets auch kurzfristig auf Vergütungsfragen einzutreten oder entsprechende Abklärungsaufträge zu erteilen.

### **3.3 REGELN**

Die Grundsätze zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement in einem speziellen Kapitel festgehalten (Art. 22e ff.). Das Entschädigungssystem der Jungfraubahn Holding AG bringt die Interessen der Empfänger der Entschädigung mit den Interessen der Gesellschaft in Einklang und unterstützt die Umsetzung der Strategie (siehe Ziffer 2 des Vergütungsberichts). Es soll keine falschen Anreize setzen und keine Komponenten beinhalten, die zweckwidrig beeinflusst werden können. Grundlage für die Bemessung der Honorare bildet das Anforderungsprofil des Verwaltungsrates. Dieses wird laufend mit dem Ist-Zustand verglichen und periodisch hinterfragt.

Das Vergütungssystem der Jungfraubahn Holding AG ist auf Konstanz und Verlässlichkeit ausgelegt. Auch die variablen Entschädigungen basieren auf Kriterien und Zielsetzungen, die im Voraus und in der Regel langfristig festgelegt werden. Entsprechend bestehen verbindliche Reglemente über Erfolgsbeteiligung und Beteiligungsprogramm. Im Nachhinein ausgeschüttete freiwillige Sonderprämien beschliesst der Verwaltungsrat nur in bescheidenem Umfang und in Ausnahmefällen. Dabei achtet er darauf, dass der von der Generalversammlung bewilligte Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

## Vergütung und Corporate Governance

### 4. VERGÜTUNGEN IM BERICHTSJAHR 2016

#### 4.1 BEMESSUNG

Gegenüber 2015 wurde keine Umstrukturierung der Vergütung vorgenommen. Die detaillierten Angaben sind unter 4.2 tabellarisch dargestellt.

Die Geschäftsleitung ist im Rahmen ihrer Tätigkeit auch mit der Leitung der Berner Oberland-Bahnen AG beauftragt. Die Allianzpartnerin trägt 28,5% des fixen Bestandteils der für die Geschäftsleitungsmitglieder ausgewiesenen Vergütung. Durch den Wechsel vom alten (bis 2013) zum neuen (ab 2014) Bemessungssystem ist der Fixanteil angewachsen. Die Allianzpartner haben vereinbart, dass der Anstieg durch eine Erhöhung in Etappen auf vier Jahre verteilt werden soll. An den Grundgehältern der Geschäftsleitungsmitglieder partizipiert die Berner Oberland-Bahnen AG somit im Jahr 2016 zu 27% (Vorjahr 25,5%).

Der für die Berechnung des Anteils am Unternehmensergebnis massgebliche EBT (Earnings Before Taxes) beträgt für das Geschäftsjahr 2016 CHF 38,9 Mio. Für alle Verwaltungsräte kommt die Begrenzung der Erfolgsbeteiligung auf CHF 20 000 zum Tragen.

Die Bezugsrechte für den Kauf von verbilligten Aktien blieben für das Jahr 2016 unverändert: Verwaltungsräte 750 Aktien, Vorsitzender der Geschäftsleitung 2000 Aktien, Mitglied der Geschäftsleitung 1200 Aktien. Die zugeteilten Aktien konnten zu einem für das gesamte Personal der Gruppe geltenden Vorzugspreis von CHF 32 bezogen werden. Stichtag für den Bezug und damit auch für die Berechnung des Werts dieser Vergütungskomponente war der 3. Oktober 2016. Der Aktienkurs betrug CHF 93.50, somit ist der massgebliche Kurs nach Abzug von 25,274% (Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung) bei CHF 69.85. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem diskontierten Wert beträgt somit CHF 37.85. Dieser Betrag multipliziert mit der individuell bezogenen Anzahl von Aktien wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen. Aus dem Bestand des Unternehmens wurden 2016 letztlich folgende Stückzahlen an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 32	5'600
Verkauf an Nicht-Exekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 32	4'500
<b>Total Aktien</b>	<b>10'100</b>

Die Generalversammlung 2016 bewilligte für den Verwaltungsrat eine Vergütung von CHF 840 000 für die Amtsdauer bis zur nächsten Generalversammlung. Die an den Verwaltungsrat ausbezahlte Gesamtsumme für das Jahr 2016 beträgt CHF 680 741, davon entfallen 7/12 auf den Zeitraum ab der Generalversammlung 2016, dies entspricht CHF 397 099. Hochgerechnet zeichnet sich ab, dass die Vergütungen die von der Generalversammlung 2016 bewilligte Gesamtsumme nicht übersteigen werden. Die an die Geschäftsleitung ausbezahlte Gesamtsumme für das Geschäftsjahr 2016 beträgt CHF 1 921 909. Die an der Generalversammlung 2015 bewilligte Summe für das Geschäftsjahr 2016 beträgt CHF 2 280 000.

## Vergütung und Corporate Governance

### 4.2 VERGÜTUNGEN IN DER ÜBERSICHT

#### Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) 2016

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	Peter Baumann, Mitglied	Nils Graf, Mitglied	Bruno Hofweber, Mitglied	Ueli Winzenried, Mitglied	VR Total
Fixe Vergütung (bar)	104'800	61'600	45'500	46'000	46'000	45'500	349'400
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	120'000
Aktien	28'388	28'388	28'388	28'388	28'388	28'388	170'328
Sachleistungen	400	400	535	735	735	400	3'205
Beiträge Sozialversicherungen	9'530	4'689	5'878	5'921	5'921	5'869	37'808
<b>Total Vergütungen</b>	<b>163'118</b>	<b>115'077</b>	<b>100'301</b>	<b>101'044</b>	<b>101'044</b>	<b>100'157</b>	<b>680'741</b>

#### Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) 2015

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	Peter Baumann, Mitglied	Nils Graf, Mitglied	Bruno Hofweber, Mitglied	Ueli Winzenried, Mitglied	VR Total
Fixe Vergütung (bar)	103'800	60'100	44'500	45'000	44'500	44'500	342'400
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	120'000
Aktien	33'375	33'375	33'375	33'375	33'375	33'375	200'250
Sachleistungen	500	400	535	735	735	400	3'305
Beiträge Sozialversicherungen	9'666	4'891	6'151	6'194	6'163	6'142	39'207
<b>Total Vergütungen</b>	<b>167'341</b>	<b>118'766</b>	<b>104'561</b>	<b>105'304</b>	<b>104'773</b>	<b>104'417</b>	<b>705'162</b>

#### Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) 2016

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Höchste Gesamtentschädigung: Urs Kessler, Vorsitzender der GL	GL Total
Fixe Vergütung (bar)	352'600	1'000'900
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	119'385	334'278
Aktien	75'700	212'240
Sachleistungen	1'612	5'421
Beiträge Sozialversicherungen	130'290	369'070
<b>Total Vergütungen</b>	<b>679'587</b>	<b>1'921'909</b>

#### Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) 2015

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR, in CHF	Höchste Gesamtentschädigung: Urs Kessler, Vorsitzender der GL	GL Total
Fixe Vergütung (bar)	352'200	1'016'754
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	159'220	445'816
Aktien	89'000	249'200
Sachleistungen	344	1'416
Beiträge Sozialversicherungen	120'642	343'121
<b>Total Vergütungen</b>	<b>721'406</b>	<b>2'056'301</b>

## *Vergütung und Corporate Governance*

### **4.3 DARLEHEN UND KREDITE**

Im Jahr 2016 bestanden keine Darlehen für Verwaltungsräte oder Geschäftsleitungsmitglieder.

## Vergütung und Corporate Governance

### BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM VERGÜTUNGSBERICHT



## Bericht der Revisionsstelle

**An die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken**

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 27. März 2017 der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) in den Abschnitten 2.2, 2.3 und 4 auf den Seiten 97 bis 103 des Geschäftsberichts.

**Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

**Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegÜV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegÜV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegÜV.

KPMG AG

<p><b>Stefan Andres</b> Zugelassener Revisionsexperte Leitender Revisor</p>	<p><b>Pascal Henggi</b> Zugelassener Revisionsexperte</p>
---	---

Gümligen-Bern, 27. März 2017

KPMG AG, Holzg. Postfach 112, CH-3073 Gümligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

## Vergütung und Corporate Governance

# CORPORATE GOVERNANCE

## 1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

### 1.1 KONZERNSTRUKTUR

#### 1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der Jungfraubahn Holding AG (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden Berner Oberland-Bahnen AG (BOB) zusammen. Die Jungfraubahn Holding AG (JBH) hält lediglich ein Paket von 8% der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die Jungfraubahnen Management AG (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien, insbesondere im Bereiche des Managements, des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfrau – Top of Europe» auf. Das Organigramm der operativen Struktur der Jungfraubahn Holding AG ist unter «Die Holdinggesellschaft» zu finden.

#### 1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Die einzige kотиerte Gesellschaft im Konsolidierungskreis ist die Jungfraubahn Holding AG, CH-3800 Interlaken. Ihre Namenaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange in Zürich kотиert (Valorenummer 1 787 578, ISIN CH0017875789). Bei einem Schlusskurs der Jungfraubahn Holding AG-Namenaktie von CHF 97.50 errechnet sich eine Marktkapitalisierung von CHF 568 912 500 per 31. Dezember 2016.

#### 1.1.3 Nicht kотиerte Gesellschaften

Folgende nicht kотиerte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der Jungfraubahn Holding AG:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31.12.2016/CHF	Stimmanteil der JBH/Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10'000'000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10'000'000	100
Firstbahn AG	Grindelwald	10'000'000	100
Mürrenbahn AG	Lauterbrunnen	100'000	100
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1'000'000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1'800'000	94
Harderbahn AG	Interlaken	705'000	88
Grindelwald Grund Infrastruktur AG	Grindelwald	10'000'000	80
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100'000	67
Sphinx AG Jungfrauoch	Fieschertal	52'500	57

## Vergütung und Corporate Governance

### 1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Am Stichtatum 31. Dezember 2016 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3% am Gesamtkapital eingetragen:

Aktionär	Anteil
BEKB I BCBE (Berner Kantonalbank)	14,3%
Gebäudeversicherung Bern	7,7%
Securitas Investment AG	4,7%
Martin Haefner	4,0%
Montalto Holding AG	3,2%

### 1.3 KREUZBETEILIGUNGEN

Keine der Gesellschaften, an der die Jungfraubahn Holding AG ein Aktienpaket von mehr als 5% besitzt, ist an der Jungfraubahn Holding AG namhaft beteiligt.

## Vergütung und Corporate Governance

## 2. KAPITALSTRUKTUR

### 2.1 KAPITAL

Das Aktienkapital der Jungfraubahn Holding AG beträgt CHF 8 752 500. Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz und Bilanz der Jungfraubahn Holding AG) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

### 2.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Derzeit findet sich in den Statuten der Jungfraubahn Holding AG weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

### 2.3 KAPITALVERÄNDERUNGEN DER LETZTEN DREI JAHRE

In den letzten drei Jahren gab es bei der Jungfraubahn Holding AG keine Kapitalveränderung.

### 2.4 AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 1.50 (Einheitsaktie, Valorennummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Die Aktie wird in Form eines Wertrechtes ausgegeben und als Bucheffekte geführt. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG (Bestand an eigenen Aktien, Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter <http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/investor-relations/aktien/>.

Die Jungfraubahn Holding AG verfügt über kein Partizipationskapital.

### 2.5 GENUSSSCHEINE

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

### 2.6 BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

#### 2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

*«Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind,*

## Vergütung und Corporate Governance

*sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.»*

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird.

### **2.6.2 Nominee-Eintragungen**

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

### **2.6.3 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit**

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

## **2.7 WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN**

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

## Vergütung und Corporate Governance

### 3. VERWALTUNGSRAT

#### 3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS (INKL. ZIFF. 3.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN)

Die nachfolgenden Angaben [5] zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2016. Im Internet unter <http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/ueber-uns/verwaltungsraete/> finden Sie die laufend aktualisierten Angaben. Der Verwaltungsrat der Jungfrau Holding AG besteht aus 6 Mitgliedern.

**Prof. Dr. Thomas Bieger** (1961, CH), Präsident

1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987; Professor für Betriebswirtschaftslehre und Tourismus Universität St. Gallen 1996 2 Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Lugano, University of Otago; 1997 Professor Universität St. Gallen 3 Rektor Uni St. Gallen; Ordinarius Uni St. Gallen; Direktor Institut für Systemisches Management und Public Governance 4 Vorsitz Vergütungsausschuss; Präsident Jungfrau Management AG; 5 Keine 6 Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit 7 Mitglied Awarding Body Equis Akkreditierung; Mitglied Advisory Committee AACSB Europe; Präsident Kammer der universitären Hochschulen von swissuniversities 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

**Dr. Jürg Rieben** (1946, CH), Vizepräsident

1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt 2 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Büro Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht 3 Rechtsanwalt 4 Vorsitz Revisionsausschuss; VR Jungfrau Management AG 5 Bankbeziehung BEKB | BCBE 6 2008-2015 VR-Präsident BEKB | BCBE 7 Keine 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

**Peter Baumann** (1956, CH)

1 1980 Abschluss zum dipl. Kulturingenieur ETH; 1989 INSEAD Executive Program; 1994 Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung (SKU) 2 1981 – 1988 Basler & Hofmann AG, Beratende Ingenieure und Planer AG in Zürich; 1988 – 1996 Von Roll Transportssysteme AG Thun (ab 1991 Von Roll Seilbahnen AG); 1996 – 1997 Mecaplex AG Grenchen; 1997 – 2002 Doppelmayr-Seilbahnen AG, Schweiz; seit 2002 Garaventa AG, Rotkreuz, Seilbahnbau 3 Regional Manager LATAM Doppelmayr/Garaventa Group 4 Mitglied Vergütungsausschuss 5 Garaventa AG ist Lieferant von Seilbahnen für die Jungfrau Management AG; VR-Mitglied Garaventa AG; VR-Mitglied CWA Constructions SA Corp., Olten; VR-Mitglied Mecaplex AG, Grenchen 7 Keine 8 Gemeinderat Grindelwald 9 Nicht exekutiv 10 Keine

## Vergütung und Corporate Governance

### Nils Graf (1956, CH)

1 Maurerlehre, Vorarbeiterschule, diverse Weiterbildungskurse und Abschluss als eidg. dipl. Bauführer an der Schweizerischen Bauschule in Aarau 2 Seit 1982 Mitinhaber Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen 3 Mitinhaber Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Div. Aufträge im Bereich Hoch- und Tiefbau 6 VR-Präsident der Beo Bauservice AG; Präsident der Graf Bauberatung GmbH; VR-Vizepräsident der Graf AG 7 Senator der Junior Chamber International 8 Gemeinderat Lauterbrunnen; Bergschreiber der Alpengenossenschaft Wengernalp; Sekretär der Skipistenkommission Wengen; Chef Ortsführungsorganisation Wengen 9 Nicht exekutiv 10 Keine

### Bruno Hofweber (1956, CH)

1 Kaufm. Berufslehre bei der Berner Kantonalbank (heute BEKB), Interlaken; betriebswirtschaftliche Weiterbildung 2 1979-2016 diverse Tätigkeiten für die Rugenbräu AG, zuletzt als CEO und delegierter des Verwaltungsrates 3 Keine 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Belieferung der betriebseigenen JB-Gastronomiebetriebe 6 VR Brauerei Müller AG, Baden 7 HIV, Sektion Interlaken-Oberhasli; Beirat der Brau Ring Kooperationsgesellschaft privater Brauereien Deutschland-Österreich-Schweiz 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

### Ueli Winzenried (1955, CH)

1 Betriebsökonom HWV 2 Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffmann – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik 3 Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern 4 Mitglied Vergütungsausschuss 5 Geschäftsbeziehung mit Gebäudeversicherung Bern / GVB Privatversicherungen AG 6 VR Kongress + Kursaal Bern AG; Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabahn; Stiftungsrat aha! 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; Präsident Swiss Energy and Climate Summit (Swiss ECS) 8 Keine 9 Nicht exekutiv 10 Keine

## 3.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Siehe Ziffer 3.1

## 3.3 ANZAHL ZULÄSSIGE MANDATE

Die Anzahl der Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns, die in das schweizerische Handelsregister oder ein vergleichbares ausländisches Register einzutragen sind, ist für Mitglieder des Verwaltungsrates auf drei Mandate in börsenkotierten Unternehmen, zehn Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen und zwanzig Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen beschränkt (Art. 17 Statuten Jungfrauabahn Holding AG).

## Vergütung und Corporate Governance

### 3.4 KREUZVERFLECHTUNGEN

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

### 3.5 WAHL UND AMTSZEIT

#### 3.5.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Die Generalversammlung wählt alle Verwaltungsräte, den Präsidenten sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses jährlich und in Einzelwahl (Art. 17 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG).

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats gelten folgende Limitierungen:

«An der Generalversammlung des Jahres, in dem ein Verwaltungsrat das 70. Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion, als Eigentümer eines grossen Aktienpaketes oder als Organ einer Aktionärin (Art. 707, Abs. 3 OR) in den Verwaltungsrat gewählt, so gilt für ihn keine Altersgrenze. Der Betreffende hat jedoch das Verwaltungsratsmandat mit dem Ausscheiden aus dem Amt / der Funktion oder der Veräusserung der massgeblichen Aktien im Interesse der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die zu diesem Zeitpunkt laufende Amtsdauer darf beendet werden. Eine Wiederwahl ad personam ist vorbehältlich der Altersgrenze möglich.»

### 3.6 INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, den Präsidenten und die Mitglieder des Vergütungsausschusses ausgenommen, bezüglich seiner Chargen und der Zusammensetzung der Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er Christoph Schläppi gewählt.

#### 3.6.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht. Näheres regelt das Reglement für den jeweiligen Ausschuss.

#### 3.6.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; Nils Graf, Bruno Hofweber

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

## Vergütung und Corporate Governance

- Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Vergütungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Ueli Winzenried, Peter Baumann

Dem Vergütungsausschuss kommen grundsätzlich Vorschlags- und Umsetzungs Kompetenzen zu. Der Vergütungsausschuss ist dabei auch zuständig für die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Das Organisationsreglement verweist für die weitere Kompetenzordnung auf das Reglement des Vergütungsausschusses. Gemäss diesem entscheidet der Ausschuss definitiv über die Entschädigungen der erweiterten Geschäftsleitung, der Betriebseinheiten- und Fachbereichsleiter, über den Bezugspreis und -Anspruch für verbilligte Aktien für Kader und Mitarbeiter sowie über die Bewilligung von Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung.

Der Vergütungsausschuss stellt zudem sicher, dass ein regelmässiger Benchmark (mindestens einmal jährlich) der Entschädigungen mit vergleichbaren kotierten Unternehmen und Berner Unternehmen stattfindet, ein periodischer Vergleich mit dem Anforderungsprofil des Verwaltungsrats mit dem Ist-Zustand erfolgt, eine Besprechung der Stellvertretung und Nachfolgeplanung für Mitglieder der Geschäftsleitung, der erweiterten Geschäftsleitung und evtl. weitere Schlüsselpersonen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung abgehalten wird, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmässig beurteilt werden und die Selbstbeurteilung der Arbeit im Vergütungsausschuss erfolgt.

Zuhanden des Verwaltungsrates trifft der Vergütungsausschuss folgende Vorbereitungen:

- Vorschlag für die Umsetzung der Generalversammlungsbeschlüsse betreffend die Entschädigungen
- Vorbereitung von Revisionsvorschlägen für die Statuten betreffend die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Revision und Anpassung der Entschädigungspolitik für das Personal
- Einmalige, freiwillige Boni für das Personal (Grundsatz / Rahmen)

### 3.6.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt an der Sitzung des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrats werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden. Seit dem 1. Dezember 2014 verfügen die Verwaltungsräte über einen direkten Zugriff zum Intranet der

## Vergütung und Corporate Governance

Jungfraubahnen, wo ihnen Einsicht in die Unterlagen der aktuellen und der früheren Sitzungen gewährt ist. Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses

Im Berichtsjahr fanden fünf Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Vergütungsausschusses statt.

### 3.7 KOMPETENZREGELUNG

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus ().

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind. Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen. Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie eine Zusammenfassung der Projektsteuerung enthält, finden Sie im Internet unter: [http://www.jungfrau.ch/uploads/media/Organisationsreglement\\_2014\\_JBH.pdf](http://www.jungfrau.ch/uploads/media/Organisationsreglement_2014_JBH.pdf).

### 3.8 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von vierteljährlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei grossen Projekten (halbjährlicher Projektstatus und Projektabrechnung bei Abschluss). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein «ISO 9001:2015»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument (siehe ).

## *Vergütung und Corporate Governance*

Die Jungfraubahnen verfügen über ein MIS-System, das Kennzahlen zu Geschäftsverlauf, Finanzen, Entwicklungszielen (Personal, Zugriffe Homepage, KVP 2 usw.) und Rahmenbedingungen enthält. Dieses wird wöchentlich nachgeführt. Die Reportings an den Verwaltungsrat nehmen die wichtigsten Kennzahlen auf. Die Verwaltungsräte werden auf Anfrage jederzeit mit Originaldaten aus dem MIS beliefert.

---

### **[5]**

1 Ausbildung / Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften / Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen 6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben 10 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen

## Vergütung und Corporate Governance

### 4. GESCHÄFTSLEITUNG

#### 4.1 MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG (INKL. ZIFFER 4.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN [6])

**Urs Kessler** (1962, CH) **1** Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU **2** Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** CEO Jungfrauabahn **4** VR-Präsident der Tochtergesellschaften (WAB, JB, FB, PHL, BLM, HB, MB, GGI) **5** Keine **6** VR Wohncenter von Allmen AG (bis Juni 2016); VR Congress Centre Kursaal Interlaken AG **7** Vorstandsmitglied der IG Berner Luftverkehr (bis Januar 2016); Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI); VR RAILplus; VR STS Swiss Travel System AG; Mitglied Strategieausschuss Direkter Verkehr (StAD); VR BE! Tourismus AG; VR öV Preis- und Vertriebsgesellschaft AG **8** Keine **9** Vorsitzender der Geschäftsleitung **10** Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; 1994 Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung per 1. 9. 2008

**Jürg Lauper** (1954, CH) **1** Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung NDSU **2** Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanungen; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfrauabahn **4** VR-Präsident Sphinx AG Jungfraujoch, VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL, MB) **5** Keine **6** Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost **7** Delegierter UNESCO-Welterbe; Mitglied VöV Fachgruppe Bautechnik und Umwelt; Stiftungsrat der internationalen Stiftung für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat; RAILplus Mitglied Synergiegruppe Infrastruktur **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Infrastrukturen **10** 1985 – 1986 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, 1. 1. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Technik; ab 2009 Leiter Infrastrukturen

**Christoph Schläppi** (1959, CH) **1** Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG **2** Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfrauabahn **4** VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL, FB, SPX, BLM, HB, MB, GGI) **5** Keine **6** Mitglied Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabahn; VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Vorsorgekommission Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Sekretär Verwaltung Genossenschaft Mönchsjochhütte; VR und Mitglied Prüfungsausschuss Bank EKI **7** Vertreter des VöV im Stiftungsrat Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS) **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Corporate Services **10** Eintritt als Direktionssekretär (später Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung

**Christoph Seiler** (1969, CH) **1** lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program **2** Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfrauabahn **4** VR in Tochtergesellschaften (PHL, BLM, HB, JB, WAB, MB, GGI) **5** Keine **6** Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabahn; Stiftungsrat Stiftung Sportanlagen Mürren; VR Seiler AG, Bönigen **7** Präsident Swiss Athletics; **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling (CFO) **10** Keine

## *Vergütung und Corporate Governance*

### **4.2 WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN**

Siehe Ziffer 4.1.

### **4.3 ANZAHL ZULÄSSIGE MANDATE**

Für Mitglieder der Geschäftsleitung liegt die Begrenzung bei einem Mandat in börsenkotierten Unternehmen, drei Mandaten in nicht börsenkotierten Unternehmen und fünfzehn Mandaten in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen (Art. 17 Statuten Jungfraubahn Holding AG).

### **4.4 MANAGEMENTVERTRÄGE**

Es bestehen keine Managementverträge, die Geschäftsführung wird vollumfänglich innerhalb des Konzerns wahrgenommen.

---

#### **[6]**

1 Ausbildung / Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften / Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen 6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben 10 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen

## Vergütung und Corporate Governance

### 5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Alle Angaben zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen (Inhalt und Festsetzung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, Grundsätze und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie Organisation, Vorgehen und Regeln zu deren Festsetzung) sind im separaten Vergütungsbericht festgehalten.

In den Statuten sind folgende Regeln betreffend Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung festgelegt:

Gegenstand	Verwaltungsrat	Geschäftsleitung
Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen	Art. 20, Abs. 1	Art. 20, Abs. 2
Grundsätze über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten	Art. 20, Abs. 3	Art. 20, Abs. 3
Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen	Art. 20, Abs. 4 und 5	Art. 20, Abs. 4 und 5
Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen	Art. 14a, Abs. 1, 2, 3	Art. 14a, Abs. 1, 2, 3
Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden	-	Art. 14a, Abs. 2

## Vergütung und Corporate Governance

### 6. MITWIRKUNGSRECHTE

#### 6.1 STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNGEN UND STIMMRECHTSVERTRETUNG

##### 6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der Jungfraubahn Holding AG ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

##### 6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

##### 6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

##### 6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Weiter besteht die Möglichkeit der Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher Weisung oder elektronischer Fernabstimmung. Die Angaben zur Regelung von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie zur elektronischen Fernabstimmung sind in der jeweiligen Einladung zur Generalversammlung enthalten. Bei der Eintrittskontrolle zur Generalversammlung wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

#### 6.2 STATUTARISCHE QUOREN

Die Statuten der Jungfraubahn Holding AG sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien,
- die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft.

#### 6.3 EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der Jungfraubahn Holding AG an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

## *Vergütung und Corporate Governance*

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach ergeben, werden im Internet unter <http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/investor-relations/kalender/> veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

### **6.4 TRAKTANDIERUNG**

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10% des Aktienkapitals vertreten (aktuell: Aktien im Nennwert von mindestens CHF 875 250), können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhanden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

### **6.5 EINTRAGUNGEN IM AKTIENBUCH**

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Ihnen wird per Post eine Einladung mit Anmeldeformular zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung wird zirka zwei Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

*Vergütung und Corporate Governance***7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN**

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33% wurde weder an- noch aufgehoben (kein Opting-up/-out).

## *Vergütung und Corporate Governance*

### **8. REVISIONSSTELLE**

#### **8.1 MANDATSDAUER**

##### **8.1.1 Übernahmezeitpunkt**

Anlässlich der Generalversammlung 2016 der Jungfraubahn Holding AG wurde die Firma KPMG AG, Gümligen-Bern, als Revisionsstelle gewählt. Sie hält dieses Amt seit 2004 inne.

##### **8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors**

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2016 ist Herr Stefan Andres. Er hat dieses Amt seit 2014 inne.

#### **8.2 REVISIONSHONORAR**

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inklusive Prüfungen der Gesellschaften im Konsolidierungskreis und der Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2016 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 151 500.

#### **8.3 ZUSÄTZLICHE HONORARE**

Die KPMG AG, Gümligen-Bern, hat keine zusätzlichen Dienstleistungen ausgeführt und deshalb keine weiteren Honorare bezogen.

#### **8.4 AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISION**

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses (Ziffer 3.6.2). Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

## Vergütung und Corporate Governance

### 9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Jungfraubahn Holding AG verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Kommunikation beauftragte Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung *Patrizia Bickel* unterstützt.

Die Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Abteilung Unternehmen (<http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/ueber-uns/>) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Die Jungfraubahnen informieren ihre Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit rasch, aktiv und transparent über wichtige Vorgänge im Unternehmen. Sie stehen Medienschaffenden rund um die Uhr für Auskünfte zur Verfügung. Dank ihrer offenen und serviceorientierten Kommunikation schaffen sie Vertrauen ins Unternehmen und fördern den Verkauf ihrer Angebote.

#### Medienkontakt

Patrizia Bickel, Leiterin Corporate Communications  
Telefon +41 (0)79 222 53 10, <http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/medien/kontakt/>

#### Allgemeine Informationen

Internet: [www.jungfrau.ch](http://www.jungfrau.ch), <http://www.jungfrau.ch/de-ch/corporate/investor-relations/>  
E-Mail: [info@jungfrau.ch](mailto:info@jungfrau.ch)  
Telefon: +41 (0)33 828 71 11  
Telefax: +41 (0)33 828 72 64  
Webcam: <http://www.jungfrau.ch/de-ch/live/webcams/>

#### Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14  
CH-3800 Interlaken

# VERANTWORTLICHE HERAUSGEBERIN

Jungfraubahn Holding AG  
Harderstrasse 14  
CH-3800 Interlaken  
Schweiz

## KONTAKTSTELLEN

### Medien

Patrizia Bickel  
[patrizia.bickel@jungfrau.ch](mailto:patrizia.bickel@jungfrau.ch)

### Investor Relations

Christoph Seiler  
[christoph.seiler@jungfrau.ch](mailto:christoph.seiler@jungfrau.ch)

### Touristische Informationen

Rail Info  
[info@jungfrau.ch](mailto:info@jungfrau.ch)

© 2017 Jungfraubahn Holding AG



*Mehr auf*  
**[WWW.JUNGFRAU.CH/GESCHAEFTSBERICHT](http://WWW.JUNGFRAU.CH/GESCHAEFTSBERICHT)**

